Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 85. Bromberg, Donnerstag den 15. April 1926. 33. (50.) Jahrg.

Die bolschewistische Minderheitenpolitik.

Von **Theodor Bussy.**

Es ist in Westeuropa bisher wenig oder so gut wie gar nicht beachtet worden, daß die Sowjetregierung zurzeit mit der Gründung eines Rates zum Schutz der nationalen Minderheiten beschäftigt ist und im August dieses Jahres einen Minderheitenkongreß veranstalten will, der in Moskau oder in Wien tagen wird. Diese Tatsache muß um so merkwürdiger anmuten, als die Minderheitenpolitik heute letzten Endes mit den Angelpunkt aller europäischen Politik überhaupt bildet. Der Ausgang des Weltkrieges und die seit seiner Beendigung verflossene Zeit hat es deutlich erwiesen, daß der nationale Gedanke in Europa zusehends erstarkt, und daß an eine wirkliche Aufbauarbeit des wirtschaftlich zusammengebrochenen Kontinents gar nicht zu denken ist, so lange die viele Millionen zählenden Minderheitsvölker in den verschiedenen Staaten durch die kurzsichtige Entnationalisierungspolitik der Regierungen dazu gezwungen werden, täglich um ihre natürlichen Rechte im Abwehrkampf zu stehen.

Richtig erfaßt hat man das ganze Problem bisher lediglich in Rußland. Daß in letzter Zeit teilweise auch in den russischen Grenzstaaten ein größeres Verständnis für die Minderheitenfragen Platz greift, wie beispielsweise in Estland, ist wohl weniger auf den guten Willen der Regierungen in diesen Staaten zurückzuführen, als auf den Einfluß, den die bolschewistische Minderheitenpolitik im Ausland immer stärker ausübt. Es gehört zu dem einfachen Einmaleins eines jeden klardenkenden Staatsmannes, daß die Regierung eines Staates, besonders in Zeiten diktatorischer Gewaltpolitik, dem Volk ein Auspuffventil schaffen muß, damit es den Zwang der neuen Verhältnisse leichter zu ertragen vermag. Ein solches Sicherheitsventil haben die Bolschewisten damit geschaffen, daß sie den auf dem Gebiet der heutigen Sowjetunion lebenden Völkern in kulturellen Dingen mit voller Duldsamkeit begegnen. Die Regierung im Kreml mag sich nur zu gut der Selbständigkeitsbestrebungen der Ukrainer, der Weißrussen und der jahrhundertelangen Freiheitskämpfe der Kaukasusvölker während der Zarenzeit erinnert haben. Die Selbständigkeitsbestrebungen verschiedener russischer Völker waren nie ganz verschwunden und die Bolschewisten mußten sich nur zu begründet sagen, daß in den Zeiten des allgemeinen Chaos und einer schwachen zentralen Regierungsgewalt diese Freiheitsbestrebungen neu aufkeimen und dem Gebäude des kommunistischen Staates gefährlich werden müssen. Würde man dagegen den verschiedenen Völkern einen Selbstverwaltungskörper geben, so hätte das nicht nur den Vorteil, daß die innerpolitischen Reibungsflächen wegfielen, sondern man würde der bolschewistischen Regierung auch zugleich die Möglichkeit geben, auf alle einzelnen Völker in erfolgreichster Weise propagandistisch wirken zu können. Aus diesem Ideenkomplex heraus entstand der Plan der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Die inzwischen verflossene Zeit hat es bewiesen, daß die bolschewistischen Politiker sich in ihren Kalkulationen nicht verrechnet haben. In der Bildung nationaler Republiken sind die Bolschewisten weiter gegangen, als es der Außenstehende auf den ersten Blick begreifen könnte. Die Moskauer Regierung hat nicht nur den großen innerhalb Rußlands lebenden Völkern einen Selbstverwaltungskörper gegeben, sondern auch Volksstämmen, von denen man vor dem Kriege in Rußland kaum etwas wußte, geschweige denn im Auslande.

Staatsrechtlich gibt es in der Sowjetunion vier gleichwertige Republiken: die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, die Föderation der Transkaukasischen Sozialistischen Sowjetrepubliken, die Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik und die Weißrussische Sozialistische Sowjetrepublik.

Zur Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik gehören noch weitere 22 Republiken und autonome Gebiete, und die Transkaukasische Föderation besteht aus fünf selbständigen Republiken.

Man wird sich vielleicht unwillkürlich die Frage stellen müssen, wie es möglich ist, daß man von den verschiedenen Volksstämmen nie etwas erfahren hat, trotzdem sie doch allem Anschein nach ihre Selbständigkeit angestrebt und für ihre Rechte gekämpft haben. Die Beantwortung dieser Frage ist nicht sonderlich schwer. Mit Ausnahme der großen und auch dem Westeuropäer bekannten Völker in Rußland, haben die zahlreichen Volksstämme nie an einen eigenen Staatskörper gedacht. Man darf nicht vergessen, daß sie zum größten Teil Nachkommen nomadisierender Vorfahren sind, denen jede staatsaufbauende Arbeit völlig abging. Die zahlreichen Volksstämme befinden sich auch heute noch in finsterster Unkultur, sie besitzen keine Intelligenzschichten und sind überhaupt nicht einmal in der Lage, selbst einen geregelten Staatsbetrieb aufrecht zu erhalten. Aber hier eben setzte die Tätigkeit der Moskauer Regierung ein. Nachdem man in Rußland erst einmal den Beschluß gefaßt hatte, den verschiedenen Völkern die Selbstverwaltung zu geben, verfuhr man gleich ganz konsequent. Zum größeren Ruhm des Kommunismus wurde die Gründung nationaler Republiken bald zu einer Art von Sport. Was schadete es, daß die Tschuwaschen, die Syrjanen oder die Oiraten keine eigenen Männer haben, die ihr Gebiet verwalten könnten. In Moskau gibt es ja genug findige Propagandisten. Der Kreml schickte in die verschiedenen Gebiete seine Emissäre, die dann einfach die „Republiken" gründeten und verwalteten. Man machte die Völker überhaupt erst auf ihre Rechte auf nationale Entfaltung aufmerksam. Und nun vergegenwärtige man sich die Ideologie dieser geistig und kulturell zurückgebliebenen Leute, die zwischen der Zarenzeit und dem Nachkriegsrußland eine Parallele zogen. Daß ihr Urteil zugunsten der Bolschewisten ausfallen mußte, kann nicht verwundern. In den Schulen werden ihre Kinder nun in der Muttersprache unterrichtet, sie haben eigene Zeitungen, die in ihrem Idiom gedruckt sind, und wenn sie auch zum großen Teil gar nicht lesen können, so setzen sie doch ihren Ehrgeiz daran, es zu erlernen, um „ihre" Zeitung lesen zu können. Und wer nicht lesen kann, der läßt sich bei Zusammenkünften und in Versammlungen die bolschewistischen Ideen einimpfen.

Das eine steht jedenfalls fest: Der Bolschewismus als solcher hat keinen Anlaß, mit dem Erfolg seiner Minderheitenpolitik unzufrieden zu sein. Dafür, daß die Moskauer Regierung den in Rußland lebenden Völkern ihr nicht mehr als billiges kulturelles Eigenleben ermöglicht, hat sie eine Menge politischer Machtfaktoren eingetauscht, die ihr nicht nur dazu verholfen haben, ihre Position im Lande selbst zu festigen, sondern auch im Ausland eine erfolgreiche kommunistische Propaganda zu entfalten.

Merkwürdigerweise scheint man aber im Ausland noch gar nicht erkannt zu haben, welchen Gefahren die verschiedenen Staaten, die fremde Volksminderheiten innerhalb ihrer Landesgrenzen beherbergen, ausgesetzt sind, wenn sie es auch weiterhin für unangebracht halten werden, die gerechten Forderungen der nationalen Minderheiten zu erfüllen. Die ersten Anzeichen, wohin die Entwicklung der Dinge treibt, sieht man am deutlichsten in Polen, in Rumänien und in der Tschechoslowakei. Denn die Ostgebiete Polens, sowohl die weißrussischen wie die ukrainischen, die zur Zeit der Besitzergreifung durch die Polen durchaus als antibolschewistisch zu bezeichnen waren, sind heute vom Kommunismus bereits sehr stark durchsetzt. Die ukrainische Intelligenz aus Ostgalizien, die wohl wirklich alles andere als bolschewistisch zu bezeichnen war, ist dank einer „patriotischen" Ostmarkenpolitik nach der Sowjetukraine abgewandert und arbeitet dort mit Hochdruck daran, die ukrainischen Gebiete, die an Polen fielen, mit der ukrainischen Sowjetrepublik zu vereinigen.

Ein gleiches sehen wir in Rumänien. Wie groß die rumänische Mißwirtschaft in Beßarabien ist, davon macht man sich im Ausland kaum eine Vorstellung. Die Bevölkerung, die ursprünglich auch hier nicht kommunistisch eingestellt war, wird durch die hemmungslose Bedrückungspolitik der Rumänen geradezu dem Bolschewismus in die Arme getrieben. Von der Moldau-Republik aus, die an der beßarabischen Grenze gegründet wurde, um den Rumänen Ungelegenheiten zu bereiten, überfluten bolschewistische Emmissäre und Propagandisten Beßarabien, um die Bevölkerung für Kommunismus zu gewinnen. Der kommunistische Aufstand von Tatar-Bunar zeigte es, welchen Lauf die Dinge nehmen können, wenn die Bukarester Regierung nicht Einkehr hält und sich der beßarabischen Bevölkerung gegenüber zu einer duldsameren Politik entschließt. Und ganz ähnlich liegen die Dinge auch in der Tschechoslowakei. Karpathorußland, dessen Bevölkerung von den Tschechen genau so wie die Sudetendeutschen seit Jahren an der Nase herum geführt wird, ist heute ein Keimherd des Kommunismus. Die letzten Parlamentswahlen ergaben, daß in Karpathorußland zum größten Teil kommunistische Stimmen abgegeben worden sind.

Natürlich sind in all den erwähnten Gebieten die Sendlinge der Dritten Internationale emsig an der Arbeit. Daß beispielsweise letztens die Verhandlungen der Tschechei mit der Sowjetunion über die Anerkennung der Moskauer Regierung und die Anbahnung diplomatischer Beziehungen gescheitert sind, ist zum großen Teil mit der russischen Forderung auf Errichtung einer Reihe russischer Konsulate in Karpathorußland in Zusammenhang zu bringen. Bisher hat die Moskauer Regierung in den einzelnen Staaten im geheimen geschürt und die vorhandene Unzufriedenheit weiter aufgestachelt. Die geplante Gründung eines Rates zum Schutz der nationalen Minderheiten unter bolschewistischer Führung läßt deutlich erkennen, daß die Sowjetunion ihre Propaganda unter den nationalen Minderheiten in Europa jetzt in großzügigster Weise durchführen will. **Wenn die Völker und Staatsmänner, die es angeht, nicht im letzten Augenblick noch Einkehr halten und eine erträgliche Lösung der Minderheitenfrage durchführen, die dem bolschewistischen Plan entgegenwirken könnte, so wird es sich zeigen, daß die Tätigkeit des Moskauer Rates zum Schutze der nationalen Minderheiten auf die Dauer nicht unwirksam bleiben wird.**

Kommunistische Konferenzen in Wien.

Wien, 13. April. PAT. Der Berliner Korrespondent des „Neuen Wiener Tageblattes" bringt die Meldung, daß am 8. d. M. vier Mitglieder der Moskauer Internationale von Berlin nach Wien abgereist seien, um an der inoffiziellen kommunistischen Konferenz teilzunehmen, die in Wien stattfindet und an der 18 ausländische Delegierte der kommunistischen Parteien, hauptsächlich aus den Baltenstaaten, der Tschechoslowakei und Danzig teilnehmen. Eine besondere Konferenz findet zwischen den Delegationen aus Moskau und den Führern der österreichischen Kommunisten statt, in der über die Organisation der Partei in Österreich verhandelt werden soll. Für den 14. April ist eine Konferenz mit den Vertretern der kommunistischen Parteien der Baltischen Staaten vorgesehen. Die Konferenzen finden im Palast der Sowjets in Wien statt.

„Zar" Nikolai.

Paris, 13. April. PAT. Der Kongreß der russischen Emigranten wurde gestern nach mehrtägiger Dauer geschlossen, Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch wurde zum Zaren von Rußland proklamiert. Die Proklamierung gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Kampf gegen den Bolschewismus unter der Führung des Zaren Nikolaj geführt werden und zweifellos gelingen wird. Die Proklamation schließt mit folgenden Worten: Das nationale Credo ist einfach und kurz: **der Kommunismus verschwindet, Rußland ist ewig.** Dieses Credo ist die größte Garantie für unseren Sieg.

Bekanntlich erkennt die Mehrheit der monarchisch gesinnten russischen Emigranten, die sich von dem in Paris tagenden Kongreß bewußt fern gehalten hat, den Großfürsten Kyrill, den nach den Grundsätzen der Legitimität dem russischen Thron nächststehenden Agnaten der Romanows als Prätendenten für die Zarenwürde an.

Der Stand des Złoty am 14. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57¹/₂,
In Berlin: Für 100 Złoty 46,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,80
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9–9,10.

Skrzyński in Prag.

Prag, 14. April. PAT. Ministerpräsident Skrzyński ist gestern nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen. Nach der Bewillkommnung durch den Minister Benesch und den Gesandten Lasocki begab sich Ministerpräsident Skrzyński, von der Menge enthusiastisch begrüßt, im Automobil nach dem Hradczany, wo für ihn die Appartements vorbereitet worden waren. Vor dem Frühstück stattete Skrzyński dem Minister Benesch einen Besuch ab, nachmittags dem Ministerpräsidenten Cerny, den Marschällen der beiden Kammern und dem Präsidium der Stadt. Abends wohnte Ministerpräsident Skrzyński im National-Theater der Aufführung der Oper „Heda" bei, worauf Ministerpräsident Cerny in den Salons des Schlosses ihm zu Ehren ein Bankett gab.

Bei der Ankunft des Ministerpräsidenten Skrzyński in Prag wurde auf dem Schloß neben der Standarte des Präsidenten der Republik die polnische Standarte gehißt. Sämtliche öffentlichen Gebäude und viele Häuser auf den Straßen, die der Ministerpräsident passierte, waren ebenfalls mit Flaggen geschmückt. Als der Ministerpräsident in der Loge des National-Theaters erschien, spielte das Orchester die polnische und die tschechisch-slowakische Nationalhymne. Das Programm für heute ist wie folgt festgelegt:

Vormittags 10 Uhr eine Konferenz im Außenministerium, gegen Mittag Abfahrt nach Lan, Audienzen und Diners bei dem Präsidenten der Republik. Nachmittags 5 Uhr empfängt Ministerpräsident Skrzyński in der Gesandtschaft Pressevertreter, an diesen Empfang schließt sich ein Raut an. Um 8 Uhr findet im spanischen Saale auf dem Schloß ein Bankett statt, das durch den Außenminister gegeben wird und darauf ein Raut. In der Nacht begibt sich der Ministerpräsident in einem Sonderzuge nach Wien.

Alle Prager Zeitungen widmen dem polnischen Ministerpräsidenten Leitartikel, in denen die politische Bedeutung dieser Reise unterstrichen wird.

Ein polnisch-österreichischer Schiedsvertrag.

Wien, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Verhandlungen über den Abschluß eines polnisch-österreichischen Schiedsvertrages haben jetzt zu einem Abschluß geführt. Der Vertrag wurde nach dem Muster des zwischen Österreich und der Tschechoslowakei zustandegekommenen Schiedsvertrages vereinbart. Die formelle Unterzeichnung wird während der Anwesenheit des Ministerpräsidenten Skrzyński in Wien erfolgen.

Fürstentum Siebenbürgen?

Der Plan einer rumänisch-ungarischen Personal-Union.

Wie die „Danz. Ztg." aus Budapest erfährt, haben zwischen Bukarest und Budapest ernste Verhandlungen über eine Personalunion zwischen Rumänien und Ungarn stattgefunden. Die rumänische Dynastie soll sich bereit zeigen, Siebenbürgen abzutreten, das, in ein selbständiges Fürstentum verwandelt, gewissermaßen ein Bindeglied zwischen beiden unter der rumänischen Krone zu vereinigenden Ländern bilden soll. Einer der nächsten Anverwandten des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, der in Siebenbürgen großen Besitz hat, wird als präsumptiver Fürst des neuen Transsylvanien genannt.

Es wird den rumänisch-ungarischen Besprechungen deshalb mehr Bedeutung als einer großen politischen Spekulation hochgestellter Aristokraten beigemessen, da man an bestimmte italienische Einflüsse glaubt, die sich im Sinne eines rumänisch-ungarischen Zusammenwirkens geltend machen. Italienische Stimmen haben in letzter Zeit wiederholt gemeldet, daß Mussolini der Errichtung eines ungarischen Königreiches zustimmt unter Ausschluß der Habsburger entsprechend den gegenüber der Kleinen Entente eingetretenen Verpflichtungen. Wenn demnach in nächster Zeit umwälzende Ereignisse aus Bukarest oder Budapest gemeldet werden sollten, dürften diese keine Überraschungen mehr bedeuten.

Das Locarno des Ostens.

Warschau, 12. April. **Die Sowjetregierung hat bei den Regierungen Polens, Finnlands und der baltischen Staaten angefragt, ob diese bereit wären, mit Sowjetrußland Garantie- und Arbitrageverträge abzuschließen. Es sollen besondere Verträge mit Polen, ferner mit Finnland und schließlich ein Vertrag mit den baltischen Staaten gemeinsam, das ist mit Estland, Lettland und Litauen, abgeschlossen werden.**

Die Verträge sollen sich auf folgenden Grundsätzen aufbauen:

1. **Die gegenwärtigen Grenzen zwischen den Vertragschließenden werden feierlich anerkannt.**

2. Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, einander in keinem Falle anzugreifen.
3. Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, strengste Neutralität zu wahren, wenn einer der beiden Partner in einen Krieg verwickelt wird.
4. Die Vertragspartner verpflichten sich, keiner Koalition anzugehören, deren Spitze sich gegen einen der beiden Vertragspartner richtet.
5. Strittige Fragen sollen im Arbitragewege entschieden werden.
6. Die Vertragspartner erklären sich bereit, Wirtschafts- und Handelsverträge miteinander abzuschließen.

Die amtliche „Istwestija" weist im Zusammenhang damit darauf hin, daß das sowjetrussische Angebot für Polen ungeheuer wichtig sei. Polen müsse stärkstens daran interessiert sein, seine Ostgrenzen gesichert zu wissen, um so mehr, als Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund die Frage der polnischen Westgrenze aufrollen werde.

Eine monarchistische Kundgebung in Warschau.

Warschau, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Im Bellevue-Theater kam es gestern während der Aufführung zu monarchistischen Kundgebungen, an denen sich besonders Studenten beteiligten. Als ein Schauspieler den Witz vorbrachte, daß Kazimir der Große ein hölzernes Polen vorgefunden und sich mit einer reichen Jüdin verheiratet hätte, setzten große Lärmszenen ein. Die Schauspieler wurden mit faulen Eiern beworfen. Der Vorhang mußte niedergehen. Darauf erschallten im Parterre Hochrufe auf Polen und die polnische Republik. Auf der Tribüne wurden Hochrufe auf den König ausgebracht, was im Parterre den schärfsten Sturm der Entrüstung auslöste. Auf Verlangen wurde hierauf die Nationalhymne gesungen. Inzwischen erschien die Polizei, welche die Ordnung wieder herstellte. Die Kundgebung dauerte etwa eine Stunde.

Auf dem besten Wege.

10 Millionen Dollar in Sicht.

Warschau, 12. April. (Eig. Drahtb.) Der **„Kurjer Czerwony"** teilt mit, daß das Handelsministerium von Dillon u. Co. ein Telegramm aus Neuyork erhalten habe, worin zur Kenntnis gegeben wird, daß „der Verkauf der Obligationen des ersten Teils der polnischen Anleihe in den Vereinigten Staaten von Amerika endgültig beendet worden sei". Die erste Rate der Dillonschen Anleihe stellte sich bekanntlich auf 35 Millionen Dollar. Der polnische Staatsschatz hat von dieser Anleihe bislang nur 25 Millionen Dollar erhalten. Nachdem nun der Verkauf der Obligationen dieser Anleihe definitiv beendet worden ist, wird die polnische Regierung von Dillon u. Co. nun auch die restierenden 10 Millionen Dollar erhalten. Auf Grund dieser Depesche ist am Sonnabend der Departementsdirektor der Präsidialabteilung beim Finanzministerium, Woitkiewicz, nach Berlin abgereist, um dort mit dem Vertreter von Dillon u. Co. noch verschiedene Formalitäten zu erledigen. Außerdem soll er über die zweite Rate, die 15 Millionen Dollar umfaßt, Verhandlungen anknüpfen."

Das genannte Blatt ist weiter der Ansicht, daß durch diese 10 Millionen Dollar die Situation auf dem Valutamarkt radikal geändert werden wird. Unserer Ansicht nach sind die Hoffnungen des Blattes keineswegs berechtigt, denn die 10 Millionen Dollar werden nur für wenige Wochen ausreichen, um die kostspielige Intervention zur Stärkung des Złoty durchzuführen. Unberechtigt sind auch die Hoffnungen des Blattes, daß nun auch die zweite Rate der Dillonanleihe realisiert werden wird.

Das sozialistische Wirtschaftsprogramm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 14. April. Der sozialistische Sejmklub hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher der Minister für öffentliche Arbeiten Barlicki einen Bericht über seine Tätigkeit in der Regierung erstattete. Im Anschluß hieran legte der Abgeordnete Moraczewski im Namen einer speziellen Kommission das sozialistische Wirtschaftsprogramm vor. Der Plan verlangt die **Vergrößerung des Geldumlaufs** und setzt sich für den Plan des bekannten Krakauer Professors Groeger ein, der auf der Verpfändung der im Lande befindlichen Goldvorräte und Edelsteine beruht. Den Wert dieser Vorräte beziffert Groeger auf 700 Millionen Goldzłoty. Außerdem stützt sich der sozialistische Sanierungsplan auf eine **Einziehung der Vermögenssteuer** auf Grund des gegenwärtig verpflichtenden Gesetzes, auf die Reduzierung des Militärbudgets sowie auf die Reorganisation und den Abbau des Beamtenapparats.

Neue Bombenangriffe in Peking.

London, 13. April. (Eigene Drahtmeldung.) Meldungen aus Peking besagen, daß das Geschützfeuer im Süden und Osten der Stadt während der ganzen Nacht andauerte. Eine Reihe von Ausländern, die sich in der Nacht in Autos von Peking nach Tientsin begeben wollten, wurden 50 Meilen von Peking angehalten und zur Rückkehr gezwungen. Vier Flugzeuge warfen gestern 40 Bomben auf Peking ab. Nach chinesischen Berichten wurden durch die Bombenangriffe 28 **Personen getötet** und 100 verwundet. Das Ziel des Angriffs war die Su[illegible]an-Eisenbahn. Unter der Bevölkerung herrscht große Beunruhigung.

Arbeitslosen-Unruhen und kein Ende.

Warschau, 13. April. (Eig. Drahtb.) Zum wiederholten Male versuchten heute Warschauer Arbeitslose eine Demonstration in den Straßen der Stadt zu veranstalten. Vor dem Gebäude des Arbeitsnachweisamtes auf der ulica Ciepla hatten sich in den Morgenstunden gegen 500 Personen angesammelt, die sich in geschlossenem Zuge nach dem Plac Dombrowskiego, wo sich das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge befindet, begaben. Bald danach fand sich auch die Polizeibereitschaft und eine Abteilung berittener Polizei auf dem Platze ein. Der Polizeioberkommissar Chelmicki forderte die Menge wiederholt auf, sich zu zerstreuen, sie wollte jedoch nicht gehorchen, begann vielmehr die Polizei zu beschimpfen und sie mit Steinen zu bombardieren. Von den Steinwürfen trugen vier Polizisten Verletzungen davon. Die Polizei ging darauf gegen die Menge vor und in Kürze gelang es der Reiterabteilung, die Angesammelten zu zerstreuen. Bei dieser Gelegenheit wurden etwa 70 Personen, zum größten Teil unter dem Verdacht, unter den Arbeitslosen kommunistische Agitation betrieben und sie zu Demonstrationen aufgewiegelt zu haben, verhaftet.

Der Prozeß Linde.

Warschau, 12. April. (PAT.) In der heutigen Nachmittagssitzung wurde der Vertreter der Obersten Kontrollkammer, **Bobiński**, vernommen. Bei der Prüfung der Bilanz der P. K. O. vom Jahre 1924 kam der Zeuge zu der Überzeugung, daß die Bilanz unrichtig war. In ihr waren 400 000 Złoty, der Amortisationsbetrag für Immobilien, nicht enthalten, so daß der Gewinn, der für dieses Jahr mit 400 000 Złoty in den Büchern figurierte, vorgetäuscht war. In derselben Sache sagte der Leiter der Rechnungsabteilung der P. K. O., Janowski, aus, der die Fragen des Staatsanwalts über die langfristigen Kredite beantwortete, die einigen höheren Beamten der P. K. O. angeblich zur Deckung der Anteile in der geplanten Baukooperative gewährt wurden. Der Zeuge bekundete, daß die Kooperative nicht zustande kam und daß ein Beamter die im geliehenen 45 000 Złoty für den Kauf eines Landgrundstücks angelegt hat. Der Gerichtssekretär verlas ein Schreiben der rumänischen Polizeibehörden, daß man in Bukarest den Aufenthalt Marjan Lindes nicht habe ermitteln können, so daß ihm die Ladung zu der gegenwärtigen Verhandlung nicht zugestellt werden konnte.

In der in der Nacht zum Sonntag stattgefundenen Verhandlung machte der Vorsitzende der Revisionskommission der Kontrollkammer, W. Kranz, seine Aussage. Er stellte fest, daß die P. K. O. Garantien erteilt habe, die in den Büchern nicht notiert wurden. Es wurden auch Personalausgaben für Beamte in Höhe von 20 bis 120 Prozent gemacht. Vier Beamte erhielten Darlehen in Höhe von je 45 000 Złoty, rückzahlbar in zwölf Raten ohne Zinsen. Ungünstig für Linde sagte der Direktor der P. K. O., Stein, aus, desgleichen der Vorsitzende der ständigen Revisionskommission, Lipiński. Dieser erklärte, **daß in der P. K. O. so viele Mißbräuche zum Schaden des Staates begangen wurden, daß er nicht imstande sei, sie alle aufzuzählen.** Linde habe er für einen ehrlichen, aber unzurechnungsfähigen Menschen gehalten, der irgend einen Gehirnfehler haben müsse. Die Abteilung für Zinspapiere und für Bauangelegenheiten war sehr vernachlässigt. Der Ankauf von Kohle wurde so gehandhabt, daß man Vorschüsse für ein halbes Jahr im voraus zahlte, und zwar in fast hundertprozentiger Höhe. Dies waren Verwandtschaftsoperationen, da in der Firma „Polślask" ein Verrwandter Lindes saß. Er, der Zeuge, habe hiervon dem damaligen Ministerpräsidenten Grabski Mitteilung gemacht, doch man habe dieser Warnung keine Beachtung geschenkt. Die Steuereingänge, die bei der P. K. O. einflossen, lagen dort monatelang, ohne daß sie an die Finanzkassen abgeführt wurden. Er habe seine Beobachtungen Herrn Linde mitteilen wollen, dieser jedoch habe es abgelehnt, ihn zu empfangen. Herr Linde sei ihm übrigens nicht gewogen gewesen. Geradezu sensationell wirkte die Aussage des Zeugen, daß der Garantieschein, lautend auf 14 000 Pfund Sterling, auf den Namen des Bruders Marjan, im privaten Notizbuch des Präses Linde notiert war.

Morgen und übermorgen sollen noch Sachverständige vernommen werden, so daß der Prozeß Ende der Woche seinen Abschluß finden dürfte.

Republik Polen.

Die polnischen Vorkriegsforderungen an Rußland.

OE. **Warschau**, 13. April. Wie der „Kurjer Poznański" berichtet, beziffert sich der Gesamtbetrag der russischen Vorkriegsschulden an jetzige polnische Staatsangehörige auf mehr als 500 Mill. Rubel. Die Liste dieser polnischen Forderungen, zu deren Begleichung der Sowjetbund durch den Rigaer Vertrag verpflichtet sei, wäre dem Sowjetgesandten in Warschau zu Beginn des laufenden Jahres übermittelt worden.

Piłsudski wieder in Warschau.

Warschau, 14. April. Marschall Piłsudski, der kürzlich nach Wilna abgereist war, ist wieder hierher zurückgekehrt. Seine Ankunft steht mit den gegenwärtigen Beratungen über die Zurückziehung des Gesetzentwurfs über die Reorganisation der höchsten Militärbehörden im Zusammenhang. Dieser Entwurf soll durch einen neuen ersetzt werden, der dem Marschall den Eintritt in den aktiven Dienst als Generalinspekteur und als Generalstabschef, also als Generalissimus ermöglicht.

Der polnische Nationalfeiertag.

Warschau, 13. April. (Eig. Drahtb.) Das Innenministerium hat an die einzelnen Wojewoden in der Republik ein Rundschreiben gerichtet, in dem Richtlinien für die Feierlichkeiten am diesjährigen Nationalfeiertag, dem 3. Mai, gegeben werden. Es beruft sich auf einen diesbezüglichen Ministerratsbeschluß und bedeutet, daß sich die Feierlichkeiten nur auf einen feierlichen Gottesdienst unter Teilnahme von Vertretern der örtlichen Behörden, auf Paraden von Militär- und Polizeiabteilungen und auf kurze Ansprachen von volksbildendem Charakter beschränken sollen. Nationale Umzüge gestattet das Ministerium in keinem Falle. Es steht außer Zweifel, daß durch diese Anordnung nur eventuellen Unruhen, die bei den nationalfeierlichen Umzügen von aufrührerischen Elementen sehr leicht inszeniert werden könnten, vorgebeugt werden soll. Diese Vorsichtsmaßregel traf das Ministerium insbesondere infolge der sich in letzter Zeit häufenden Arbeitslosendemonstrationen in verschiedenen Städten des Landes.

Der Munitionsdiebstahl in der Warschauer Zitadelle.

Warschau, 13. April. (Eig. Drahtb.) Vor etwa zwei Monaten wurden aus der Warschauer Zitadelle 16 Kisten Gewehrmunition und eine Menge Gewehre auf unaufgeklärte Weise entwendet. Nunmehr gelang es der politischen Polizei, nachdem sie zahlreiche Revisionen vorgenommen hatte, 15 Personen zu verhaften, die verdächtigt werden, die Munition und die Waffen gestohlen zu haben. Die Verhaftungen wurden größtenteils in der Vorstadt Saska Kempa, in deren Nähe sich die Zitadelle befindet, durchgeführt. Unter den Verhafteten befinden sich auch zwei kommunistische Führer namens Zaba und Rzempala, denen die politische Polizei schon seit längerer Zeit nachsetzt. Mit Hinblick auf die weiteren Untersuchungen in der Angelegenheit werden Einzelheiten noch geheim gehalten.

Die Arbeitslosigkeit.

Warschau, 13. April. (Eig. Drahtb.) Nach den Mitteilungen des statistischen Hauptamtes ist die Arbeitslosenziffer im Monat März um 13 500 Köpfe zurückgegangen. Gegenwärtig zählt man in Polen 346 000 Arbeitslose. In Lodz ging die Arbeitslosenziffer um 5800 Personen, in Radomsko um 900, in Kalisch um 760, in Krosno um 600 Personen zurück, dagegen hat sie in Warschau um 1340 zugenommen. Im Monat März haben insgesamt 7000 ungeschulte Arbeiter bei verschiedenen Erdarbeiten der Kommunalverbände Beschäftigung gefunden. Zugenommen hat die Arbeitslosenziffer in der metallurgischen Industrie, außerdem sind zahlreiche geistige Arbeiter stellungslos geworden.

Aus anderen Ländern.

Beschlagnahme von Karlsbad.

Prag, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Dem „Olmützer Pocor" zufolge wird in Regierungskreisen erwogen, das deutsche Bad Karlsbad zu beschlagnahmen. Die Bodenkommission hat bereits entsprechende Weisungen erhalten.

Die Sowjets gegen Boncours Reise nach Polen.

Paris, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Sowjetregierung hat ihren Botschafter in Paris, Rakowski, beauftragt, gegen die Tätigkeit Paul Boncours in Warschau zu protestieren.

Verurteilung der Putschisten von Saloniki.

Athen, 14. April. PAT. Das Kriegsgericht verurteilte die Führer des Aufstandes in Saloniki, die Obersten Diafelas und Karakufas zum Tode, sieben weitere Angeklagte zu Gefängnisstrafen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Anmeldung deutscher Anleihen.

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen veröffentlicht folgendes: Bei der Oberpostdirektion Berlin gehen vielfach Anträge auf Erteilung von Altbesitzbescheinigungen von Beamten ein, die Kriegsanleihestücke bei jetzt in Polen gelegenen Postanstalten gezeichnet haben. Die Oberpostdirektion Berlin ist jedoch nur in beschränktem Maße in der Lage, diese Bescheinigungen auf Grund des von ihr verwahrten Aktenmaterials der früheren deutschen Oberpostdirektionen Bromberg, Danzig und Posen auszustellen. Für den Bezirk der früheren Oberpostdirektion Bromberg sind nur die Zeichnungslisten für die 2. bis 9. Kriegsanleihe, für den Bezirk der früheren Oberpostdirektion Posen nur diejenigen für die 9. Kriegsanleihe vorhanden. Auf Grund dieser Listen kann aber auch nur die Tatsache der Zeichnung bestätigt werden, ohne daß es möglich ist, die den Zeichnern zugeteilten Stücknummern anzugeben. Die Listen dagegen, in denen die Zeichner über den Empfang der nunmehr genau nummermäßig bezeichneten Stücke quittiert haben, sind bei der Übergabe der jetzt polnischen Postanstalten zurückgelassen worden. Anträge auf Erteilung von Altbesitzbescheinigungen werden daher zweckmäßig nicht an die Oberpostdirektion Berlin, sondern an die einzelnen Postanstalten selbst gerichtet werden müssen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. April.

Eine sechsköpfige Diebesbande

ist gestern hier in Bromberg verhaftet worden. Der Führer der Bande ist ein Józef Piaskowski, 32 Jahre alt, wohnhaft Heidestraße 15. Außerdem gehörten ihr an: der 32jährige Władysław Szczawiński, Fehrbellinstraße 52, dessen Frau, die 26jährige Barbara Szczawińska, dortselbst, der 20jährige Andrzej Jankowski, Heidestraße 43, der 31jährige Jan Andrzejczak, Fehrbellinstraße 52, und schließlich der 18jährige Leon Marcinkowski, Heidestraße 15.

Am Ostersonnabend drang die Bande in einen Stall ein, der zu der Wirtschaft des Landwirts Mikulski gehörte. Die Diebe versuchten einen jungen Bullen abzuschlachten; das Tier wie auch das übrige im Stall untergebrachte Vieh begann aber zu schreien, so daß der Besitzer erwachte und Alarm schlug. Die Bande ließ von ihrer Beute und ergriff die Flucht. Trotzdem sie damals nicht gestellt werden konnte, wurde ihr dieser mißglückte Diebstahl zum Verhängnis. Die damals entdeckten Spuren wurden verfolgt, so daß man gestern zur Verhaftung schreiten konnte. Die Diebe haben sämtliche in der letzten Zeit gemeldeten Einbruchsdiebstähle in Stadt und Landkreis Bromberg auf dem Gewissen. Sie stahlen, was ihnen in die Hände kam. Das beschlagnahmte Diebesgut, das zum Teil in dem Walde bei Bleichfelde vergraben war, hat allein den Beweis für zwölf Diebstähle erbracht. Man fand dort Schuhe, Kleider, Anzüge, Silbersachen, Wäsche usw. Es ist möglich, daß noch mehr Diebstähle der Bande zur Last gelegt werden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** ist unverändert geblieben.

§ **Eine nicht oft zu verzeichnende Feier** versammelte gestern die Glieder mehrerer Deputationen in der Werkstatt des Feilenhauermeisters Froehlich, da dessen Werkführer Herr Rüstau während dreißig Jahre ununterbrochen bei ihm beschäftigt war. Der Vorstand der Handwerkskammer überreichte nach einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Zawitaj das Ehrendiplom der Kammer, während der Obermeister der Schlosser-Innung namens des Vorstandes anerkennende Worte für die langjährige Treue unter Überreichung eines Andenkens zum Ausdruck brachte. Ganz besonders herzliche Wünsche widmete Herr Froehlich, der auch der Lehrmeister des Jubilars war, der Treue und Anhänglichkeit desselben.

§ **Ein deutscher Landsmann**, Herr Alexander Straiger aus Brooklyn in Amerika, gebürtig aus Ostrowo, besuchte uns am gestrigen Tage und überbrachte uns die Grüße der dortigen Landsleute, mit der Versicherung, daß sie in treuem Gedenken an der Heimat hängen. Er machte uns ferner die Mitteilung, daß die Lügenpropaganda gegen alles Deutsche längst nachgelassen habe, und daß die deutsch-freundliche Stimmung in Amerika im Wachsen begriffen sei.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war wieder sehr gut beschickt. Butter kostete 2—2,40, Eier 1,40—1,50, Weißkäse 40, Tilsiterkäse 2—2,40. Auf dem Obst- und Geflügelmarkt brachten Wruken 10, Mohrrüben 20, Radieschen 20—30, Salat 30—40, Spinat 1,50, Äpfel 40—60. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Hühner 3—5, für Tauben 2. Schweinefleisch kostete 1—1,10, Rindfleisch 70, Kalbfleisch 80, Hammelfleisch 70, Kochwurst 80—1, Dauerwurst 1,20—1,60. Gut beschickt war auch der Fischmarkt. Hechte brachten 1,40—1,60, Schleie 1,60—1,80, Bressen 1—1,20, Plötze 40—50 und Aale 2—2,50.

§ **Ein Schwindler** treibt in den Städten und auf dem Lande sein Unwesen. Er heißt Gawlik und behauptet, von dem Hauptkommando der Staatspolizei und von der Posener Wojewodschaft die Erlaubnis zu haben, ein Adreßbuch der Republik Polen zu vertreiben. In anderen Fällen wieder sammelt Gawlik Gelder, die angeblich zu einem Ambulatorium für die Polizei verwendet werden sollen. Es handelt sich in beiden Fällen um falsche Angaben, und wird das Publikum gebeten, den Schwindler der Polizei zu übergeben.

§ **Verhaftet** wurden vier Personen wegen Trunkenheit, eine wegen Diebstahls und eine, die durch die Staatsanwaltschaft gesucht worden war.

ln. **Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder,** Betruges und Urkundenfälschung mußte sich vor der Strafkammer des Bezirksgerichts am 13. d. M. der frühere Kanzlist bei dem Finanzamt in Wirsitz, Anton Szwengler, verantworten. In seiner Beamteneigenschaft fälschte er Rechnungen, Bücher und sonstige Beläge betreffend die Steuerzahler und veruntreute auf diese Art erhebliche Beträge. Er nutzte namentlich diejenigen Steuerpflichtigen aus, die der polnischen Sprache nicht mächtig waren und füllte die betreffenden Deklarationen mit viel höheren Angaben der Summen aus, als ihm angegeben wurde. Auf diese betrügerische Art gelang es dem Angeklagten, sich im ganzen etwa 1000 zł anzueignen; er begnügte sich nicht nur allein mit den Fälschungen, sondern machte gleich „gründliche Arbeit" und zog persönlich die Steuerbeträge ein, wozu er keinerlei Befugnis hatte. Als sich dann andere Steuerpflichtige beim Amt über ganz übermäßig hohe Steuerveranlagungen beklagten, und um Untersuchung baten, kamen die Fälschungen des Angeklagten ans Tageslicht; er wurde daraufhin sofort entlassen und in Untersuchungshaft genommen. Sämtliche Geschädigte verloren ihre Gelder, da an ein Zurückerstatten seitens des Angeklagten nicht zu denken war. Der Angeklagte gab seine Verfehlungen zu und entschuldigte sich mit seiner Notlage, in der er sich befunden, außerdem hätte er die Absicht gehabt, sich zu verheiraten, wozu er Geld benötigte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren, der Verteidiger des Angeklagten bat im Hinblick auf das Geständnis desselben um mildernde Umstände, die dem Angeklagten schließlich auch gewährt wurden; das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft und Tragung der Kosten des Verfahrens seitens des Angeklagten. — Der 72jährige Arbeiter Ignatz Wysocki von hier stahl mit einem unbekannten Helfershelfer in Brzostowo, Kreis Wirsitz, bei dem Landwirt Schmoll einen Wagen und ein Pferd, und versuchte dann beides auf dem Pferdemarkt in Thorn zu verkaufen, wobei ihn aber das Geschick ereilte und er verhaftet wurde. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren, weil der Angeklagte schon erheblich vorbestraft ist; das Gericht erkannte auf 1½ Jahre Zuchthaus. — Die Arbeiter Roman Frankowski und Peter Schmidt, sowie der Wächter Adam Gajewski und dessen Frau Pelagia stahlen gemeinschaftlich im Januar d. J. aus dem verschlossenen Stall des Heinrich Oldenmeyer in Borzejowice, Kreis Znin, ein 2½ Zentner schweres Schwein, welches sie nach erfolgter Schlachtung unter sich verteilten. Es stellte sich heraus, daß die Angeklagten Spezialisten in Schweinediebstählen sind und dies auf dem Gericht auch nicht unbekannt ist. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete für sämtliche Angeklagte auf Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren; das Gericht verurteilte Frankowski zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, Schmidt zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, Gajewski zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, die Frau des Gajewski zu vier Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz. T. z. Auf die morgen (Donnerstag, 15. April 1926) stattfindende Wiederholung des Schwankes „Stöpsel" wird nochmals empfehlend hingewiesen. — „Die heilige Johanna" von Bernard Shaw ist soeben auch für Bromberg erworben worden, und gelangt Mitte Mai als Abschiedsinszenierung des scheidenden Hans Helfer zur Erstaufführung. Es ist zu wünschen, daß dem kühnen Unternehmen, dieses in seiner Art epochemachende Drama auf unserer Deutschen Bühne zu realisieren, ein ähnlicher Erfolg beschieden sein wird, wie ihn das Werk seit zwei Jahren auf seinem Siegeszug durch die internationale Bühnenwelt zu verzeichnen hat. (5048

Verband deutscher Katholiken. Sonntag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, im Zivilkasino Monatsversammlung. Vortrag von Herrn Studienassessor Klemenz mit Lichtbildern: Aus dem Lande der schwarzen Diamanten. Mitgliedskarten mitbringen. (3082

„Schubert-Chor". Heute, Mittwoch, um 8 Uhr, findet Probe im Deutschen Hause statt. Der Vorstand. (5046

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 12. April. Drei Schüler der hiesigen Höheren Schule im Alter von 16 bzw. 14 Jahren hatten sich am vergangenen Montag unter dem Vorwande, die Schule zu besuchen, aus dem Elternhause entfernt. Schon seit längerer Zeit hatten sie sich einen Plan zurechtgelegt, nach dem sie einen Ausflug unternehmen wollten, dessen Ziel Zakopane sein sollte. Ihre Ausrüstung verbargen sie in der katholischen Kirche, und das nötige Kleingeld liehen sie sich auf den Namen ihrer Eltern in verschiedenen Geschäften. So traten sie die Reise von Chrośnica aus an. Jedoch sollte der Ausflug bald sein Ende haben; denn die Eltern stellten mit Hilfe der Polizei Nachforschungen an, die bald zum Ziele führen sollten. Eine Anfrage in Poznań ergab, daß sich die Wandervögel nach Krakau gewandt hatten, wo sie dann auch von der Polizei auf dem Bahnhof in Empfang und Gewahrsam genommen worden sind, bis sie von dem Vater des einen Schülers wieder ihren Eltern zugeführt wurden. Der Ausflug nahm insofern ein trübes Ende, indem zwei dieser Schüler aus der Schule entfernt wurden.

ak. **Nakel** (Naklo), 12. April. Von der Post. Der Postdirektor Różdżyński wurde vor einem halben Jahre nach Bromberg in gleicher Eigenschaft versetzt. Seit dieser Zeit blieb das hiesige Postamt ohne Leiter. Die Geschäfte führte vertretungsweise der Postinspektor Bernol. Mit dem ersten April dieses Jahres wurde der Postvorsteher Judejko aus Culm mit der Leitung des hiesigen Postamts betraut. Die Ernennung zum Postdirektor steht noch aus. Das hiesige Postamt ist jetzt ein Postamt zweiter Klasse, während es zu deutscher Zeit zu den Postämtern erster Klasse gehörte.

ℬ **Posen** (Poznań), 13. April. Die Vorbereitungen zur Messe werden mit Eifer betrieben. Am Eingang zum Messegelände werden zwei turmähnliche Gerüste errichtet, die das Tor bilden sollen. Ein jeder der beiden Türme, die sich nach oben verjüngen, hat eine Höhe von 19 Meter. Auf den Spitzen befinden sich Leuchtkörper von 1½ Meter Höhe. Der verunzierende Holzzaun an der Glogauerstraße wird durch eine Betonmauer ersetzt. Das Gelände selbst wurde nach der ul. Bukowska hin um 4000 qm erweitert. Der Oberschlesische Turm hat ein neues Kupferdach erhalten, während die Seitendächer mit frischer Pappe bedeckt wurden.

* **Posen** (Poznań), 13. April. Die Kinos wollen schließen. Mit dieser Drohung wandten sich die Besitzer der zehn Posener Kinos an den Magistrat der Stadt, falls die Billettsteuer, die augenblicklich 75 Prozent beträgt, nicht erniedrigt werden würde. Durch die Schließung würden 250 Personen brotlos werden. Das Personal hat schon die Entlassungsschreiben erhalten.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 13. April. (Eig. Drahtb.) In der Stadt Zelechow in den Ostgebieten wurde der dortige Bürgermeister J. Kaliszka verhaftet, weil er sich verschiedener Unterschlagungen von Amtsgeldern in Höhe von etwa 50 000 Złoty schuldig gemacht hat. Mit ihm wurde der Gemeindeschöffe Szopka, der Stadtrat Chabrowski, der Kassierer Chabrowski und der Chauffeur Glombicki verhaftet.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Hermann W. Wenden Sie sich doch mit einer Beschwerde an den Starosten. Eingabe polnisch.

Franz K. Wolz. Wir sind der Ansicht, daß ein grundbuchlich eingetragenes, so mäßiges Sterbegeld voll aufgewertet werden muß = 185 Zł. Auf jeden Fall ist das Angebot von 37 Zł. abzulehnen. Wenn Ihre Mutter noch rückständiges Pflegegeld zu beanspruchen hatte, so können Sie von dem Verpflichteten etwa 60 Prozent davon fordern.

Orland. Wir können ein Urteil zur Sache nicht abgeben, da wir weder die Gründe Ihres zwangsweisen Austritts noch die Gründe für den Beschluß des Aufsichtsrats kennen.

G. N. 3000. Die 3000 Mark vom Juni 1921 waren nur 15 Zł. wert. Bei 60prozentiger Aufwertung könnten nur 9 Zł. gefordert werden. Was hier der „Stand der Goldmark" mit der Sache zu tun hat, ist uns nicht klar geworden.

E. K. in Dzialdowo. Natürlich handelt es sich um Kaufgeld. Bei Feststellung des Aufwertungssatzes sind besonders zu berücksichtigen die Veränderungen in dem Wert des Grundstückes. Auch ist das, was Sie in das Grundstück hineingesteckt resp. hineingebaut haben, von dem jetzigen Wert in Abzug zu bringen. Wenn es richtig ist, daß das Grundstück jetzt nur einen Wert von 3000 Zł. hat, dann dürfte der Aufwertungssatz erheblich unter das sonst übliche, nämlich auf etwa 30 Prozent, herabsinken.

Nr. 20. 1. Etwa 60 Prozent = 856,80 Zł. 2. Ebenfalls etwa 60 Prozent = 99,60 Zł.

G. in K. Es ist u. E. nichts nachzuzahlen; nach der Aufwertungsverordnung würde der Berechtigte wahrscheinlich nur 60 Prozent, d. h. fast 400 Zł. weniger erhalten haben. Daß der ehemalige Gläubiger in Deutschland wohnt, hat auf die Rechtslage keinen Einfluß.

G. S. 34. Die 7000 deutsche Mark hatten am 8. 1. 20 einen Wert von 777 Zł.

M. H. Bromberg. a) Aufwertung 15 Prozent = 1636,35 Zł. b) Aufwertung etwa 60 Prozent = 9090,60 Zł.

Johann Sch., Bydgoszcz, Kwiatowa. Wir können grundsätzlich Auskunft nur erteilen auf Anfragen, denen eine Abonnementsquittung beigefügt ist.

Nr. 100. W. M. B. Liquidiert kann das Grundstück nicht werden. Ob der Staat von dem Wiederkaufsrecht Gebrauch machen kann, muß aus dem seinerzeit abgeschlossenen Kaufvertrage hervorgehen.

H. H. Wir stehen ganz auf ihrem Standpunkt, doch erscheint uns der Ausgang eines Prozesses in der Sache sehr unsicher. Bevor Sie etwas unternehmen, empfiehlt es sich, über die geschäftlichen Usancen in solchen Fällen etwa bei der Handelskammer Erkundigungen einzuziehen.

„Hypothek". Aufwertung in allen drei Fällen 15 Prozent, und zwar: 1. 937,50 Zł., 2. 1388,85 Zł., und 3. 555,55 Zł. an Kapital. Die Zinsen zu $4^1/_2$ Prozent bis 1. 7. 24 werden, und zwar auf 15 Prozent reduziert, zum Kapital geschlagen. Von dem genannten Zeitpunkt ab direkte Zinszahlung an den Berechtigten. Auf eine Ausrechnung der Zinsen können wir uns nicht einlassen.

S. J. 100. 1. Für die 7200 Mark sind 15 Prozent = 1333,32 Zł. zu zahlen. 2. Die Bank kann nicht bloß die nicht gezahlten Zinsen zum Kapital schlagen, sondern sie muß es, wenn sie auf diese Zinsen nicht verzichten will, für einen im Gesetz vorgeschriebenen Zeitraum tun. 3. Wenn die Verrechnung in anderer Währung nicht vorgesehen war, kann die Bank sie nicht in Anwendung bringen.

„Johannes Brodnica". Sie haben auf 25 Prozent = 250 Goldmark Anspruch. Die rückständigen Zinsen bis 1. 1. 25 gelten als erlassen. Vom 1. 1. 25 gilt ein Zinssatz von 1,2 Prozent, vom 1. 7. 25 2,5 Prozent, vom 1. 1. 26 3 Prozent, und vom 1. 1. 28 5 Prozent. Anmeldung beim Amtsgericht erforderlich. Die Gebühr der Aufwertungsstelle ist gering und wird nach billigem Ermessen auf die Parteien verteilt. Zahlung kann vor 1932 nicht verlangt werden. Wenn der Schuldner auf Wunsch des Gläubigers früher zahlen will, kann er einen Zwischenzins von 9 Prozent erheben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. April. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 7,30—7,00. 8proz. dolar. listy 5,05—5,00. — Bankaktien: Bank Poznański 1.—3. Em. 0,15. — Industrieaktien: C. Hartwig 1.—7. Em. 0,30. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1,50. Mł. i Tart. Wagr. 1.—2. Em. 5,00. Papiern. Bydg. 1.—4. Em. 0,20. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,20. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,80. Tendenz: nicht einheitlich.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. April auf 6,1145 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. April. Danzig: Złoty 56,28—56,42 Ueberweisung Warschau 57,55—57,70, Berlin: Złoty 57,55 bis 57,70, Ueberweisung Warschau 59,17—59,33, Kattowitz 46,08—46,32, Posen 46,48—46,72, Neuyork: Ueberweisung Warschau 12,75, Zürich. Ueberweisung Warschau 56,25, Bukarest: Ueberweisung Warschau 30,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 30,00, Riga: Ueberweisung Warschau 64,00, Budapest: Złoty 7850—8150, Prag: Złoty 376—379, Ueberweiung Warschau 382 bis 388, Wien: Złoty 77,30—78,30, Ueberweisung Warschau 77,55, bis 78,05.

Warschauer Börse vom 13. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 361,90, 362,80—361,00, London 43,87½, 43,98 bis 43,77, Neuyork 9,00, 9,02—8,98, Paris 31,25, 31,33—31,17, Prag 26,72, 26,78—26,66, Schweiz 174,15, 174,59—173,71, Stockholm —,—, Wien 127,00, 127,32—126,68, Italien 36,28—36,18, 36,27—36,09.

Warschauer Börse vom 13. April. (Eig. Drahtb.) Infolge der starken Intervention der Bank Polski ist der Dollarkurs weiter zurückgegangen. Im privaten Verkehr wurden heute für den Dollar 9,05 gezahlt. Der offizielle Kurs stellte sich im Verkauf auf 9,02, im Ankauf auf 8,98. Der Goldrubel ist auf 4,74 gefallen. Für die deutsche Mark wurden 2,18, für den Danziger Gulden 1,73 gezahlt. Die Bank Polski hat heute effektive Dollar nicht angekauft. Sie nahm nur Dollarschecks entgegen. Der Andrang bei der Bank Polski war außerordentlich groß. Auch bei den Privatbanken wurden ausländische Valuten, besonders Dollars, stark angeboten. Die Bank Polski kauft auch seit gestern keine Dollaranleihe mehr. Die staatlichen Anleihen haben im Zusammenhang mit der Besserung des Złotykurses durchweg am Kurse verloren. Nur die fünfprozentige Konversionsanleihe konnte sich halten. Für Pfandbriefe bestand feste Tendenz bei größeren Umsätzen. Auf dem Aktienmarkt war eine abwartende Haltung zu beobachten. Die Aktien wiesen eine erhaltende Tendenz auf.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. April. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Złoty 59,17 Gd., 59,33 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,376 Gd., 123,684 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gdu —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 57,55 Gd., 57,70 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. April Geld	In Reichsmark 13. April Brief	In Reichsmark 12. April Geld	In Reichsmark 12. April Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.675	1.679	1.672	1.676
—	Kanada . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.944	1.948	1.948	1.952
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.075	2.085	2.065	2.075
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.395	20.447	20.399	20.451
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.579	0.581	0.580	0.582
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.305	4.315	4.31	4.32
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.27	168.69	168.39	168.81
10%	Athen	5.52	5.54	5.52	5.54
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	16.02	16.06	15.89	15.93
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.87	81.07	80.90	81.10
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	16.855	16.895	16.86	16.90
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.38	7.40	7.385	7.405
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.03	110.29	110.03	110.31
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.325	21.375	21.325	21.375
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.19	91.41	90.21	90.43
6%	Paris . . . 100 Frc.	14.535	14.575	14.35	14.39
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.421	12.461	12.419	12.459
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.92	81.12	80.95	81.15
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.047	3.057	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.83	59.97	59.36	59.50
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.46	112.74	112.45	112.73
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.17	59.31	59.165	59.305
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zł.	45.98	46.22	42.79	43.01

Züricher Börse vom 13. April. (Amtlich.) Neuyork 5,18⅜, London 25,19⅞, Paris 17,92, Wien 73,10, Prag 15,35, Italien 20,83½, Holland 207,95, Bukarest 2,13, Berlin 123,36.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,80 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,20 Zł., 100 franz. Franken 30,70 Zł., 100 Schweizer Franken 171,70 Zł., 100 deutsche Mark 211,80 Zł., Danziger Gulden 171,36 Zł., österr. Krone 125,50 Zł., tschech. Krone 26,35 Złoty.

Produktenmarkt.

Mehlpreise. Warschau, 13. April. (Eig. Drahtb.) Die Mehlpreise sind im Großhandel erhöht worden, und zwar um 2 bis 3 Groschen pro Kilogramm loko Bäckereien. Im Zusammenhang damit wurden auch die Brotpreise um 2—3 Groschen sowohl im Groß- als auch im Detailhandel erhöht. Die Mehlpreise haben eine festere Tendenz.

Danziger Produktenbericht vom 13. April. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß 14,00—14,50, Weizen rot —, Roggen 9,00—9,125, do. mit Geruch —.—, Futtergerste 8,50—9,00, Gerste 9,00—9,50, Hafer 10,00—10,50, kleine Erbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie 6,75 bis 7 25, Weizenkleie grobe 7,25—7,75, do. feine —,—, Peluschken —, Ackerbohnen —. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 13. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 281—286, Mai 293,50—294,50, Juli 287,50—288, Tendenz fest. Roggen märk. 172—178, Mai 194,50—194, Juli 197,50—197, stetig. Sommergerste 190—210, Winter- und Futtergerste 160—174, sehr fest. Hafer märk. 189—202, Lief. Mai 199 und Brief, Lief. Juli 195,50—194,50 Brief, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 36,50—39, ruhig. Roggenmehl 25,50 bis 27,25, etwas fester, Weizenkleie 11, behauptet. Roggenkleie 11,25—11,50, behauptet.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 28—36, kl. Speiseerbsen 24,50—26,50, Futtererbsen 22—24, Peluschken 21,50—23,00, Ackerbohnen 22,50—23,50, Wicken 27—30, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 18—26, neue 30,00—34,00, Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 19,40 bis 19,60, Trockenschnitzel prompt 9,70—10,00, Sojaschrot 19,80—20,00, Kartoffelflocken 16,20—16,50.

Roggenstroh, drahtgepr. 1,50—1,65, Haferstroh, drahtgepr. 1,50 bis 1,75, Gerstenstroh, drahtgepr. 1,50—1,50, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,50—1,55, Roggenlangstroh 1,50—1,90, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepr. 1,15—1,60, Häcksel 1,65—2,05, Heu, handelsüblich 2,80—3,30, Heu, gutes 3,40—4,00, Mielitzheu, lose 2½ bis 3,00, Kleeheu 4,00—4½.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 13. April. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 66,50—67,50, Remalted Plattenzink 61,50—62,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,45—1,50, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,50—89,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 13. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 761 Rinder, 1780 Schweine, 694 Kälber, 710 Schafe, zusammen 3945 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 104—106, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 96—100, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 84——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 70—72. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert 100——, vollfleischige jüngere 86—90, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 74—76. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 104—106, vollfl., ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 96—100, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 84—86, mäßig genährte Kühe und Färsen 70—74, schlecht genährte Kühe und Färsen 56—60.

Kälber: beste, gemästete Kälber 110——, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 100, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 90, minderwertige Säuger 74—78.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—84, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 74, mäßig genährte Hammel und Schafe 62—64.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 184——, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 178——, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 173——, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 160——, Sauen und späte Kastrate 140—165. — Marktverlauf: sehr lebhaft.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 13. April. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 36—38, fleischige, jüngere u. ältere 30—34, mäßig genährte 20—25, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 35—38, fleischige, jüngere und ältere 28—32, mäßig genährte 18—22, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 36—38, fleischige Färsen und Kühe 26—30, mäßig genährte Kühe 16—22, gering genährte Kühe ———, Jungvieh einschließlich Fresser 18—25. Kälber: Feinste Mastkälber 56—60, gute Mastkälber 43—50, gute Saugkälber 20—25, geringe Saugkälber 15—18. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—28, fleischige Schafe und Hammel 18—23, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—15, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 61—64, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 59—61, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 57—59, Schweine unter 75 kg Lebendgew. ——, Sauen und Eber ——.

Auftrieb vom 6. bis 12. April: 117 Ochsen, 152 Bullen, 215 Kühe, zusammen 484 Rinder; 320 Kälber, 514 Schafe, 1358 Schweine.

Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber langsam, Schafe und Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Aus dem Märchenlande" Nr. 10.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine inniggeliebte Frau, unsere teure unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Nebenhäuser

geb. **Weiler**

ganz unerwartet, wenn auch nicht unvorbereitet, am Morgen des 13. April sanft zu vollenden. 1. Kor. 15, 55.

Eugen Nebenhäuser, Pfarrer, Rynarzewo
Margarete Nebenhäuser
Johannes Nebenhäuser, Pfarrer, Łabiszyn.

Das Begräbnis findet am Sonnabend, d. 17. d. M., um 3½ Uhr nachmittags statt. 3062

Handels-Hochschule zu Königsberg i. Pr.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1926 ist erschienen u. kann von der Geschäftsstelle **unentgeltlich** bezogen werden.

Beginn der Vorlesungen: 4. Mai 1926.
Schluss der Vorlesungen: 30. Juli 1926.
Erste Immatrikulation: Montag, d. 3. Mai 1926.

Gebühren für Vorlesungen, Uebungen und Seminare 125.— Mk. für das Semester. 5014

Ausländer bedürfen zur Aufnahme der Genehmigung des Preußischen Ministers für Handel und Gewerbe. Gesuche sind an die Handelshochschule zu richten.

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 4596

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 4213

Rechtshilfe
Neumann, 4693
ulica Sienkiewicza 11 a.

Die Beerdigung unseres teuren, in seinem Elternhause Entschlafenen findet am Freitag, den 16. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des lutherischen Friedhofes, ulica Szubinska aus statt. 3084

Familie Liebenau.

Kirchenglocken

in erstklassiger Ausführung
in jeder gewünschten Klangart und Größe

The International Shipbuilding and Engineering Co. Ltd.
(Danziger Werft und Eisenbahn-Werkstätten A.-G.)
Danzig. 4515

Verein Töchterheim Scherpingen
E. V.

Das Töchterheim Szczerbięcin — Scherpingen nimmt zum 15. d. Mts. noch **junge Mädchen** mit höherer Schulbildung auf. Einführung in den ländl. Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik. Nähere Auskunft erteilt die stellv. Vorsteherin, Fräulein **Hedwig Naumann**, Szczerbięcin, p. Rukosin, pow. Tczew, sowie die Vorsitzende des Vereins, Frau **Helene Wessel**, Tczew, ul. Sambora 19. 4828

Für die herzlichen Glückwünsche zu unserer **Silberhochzeit** sagen hiermit allen Freunden und Bekannten 5028

innigsten Dank

A. Schittenhelm
und Frau **Olga**, geb. **Bodammer.**

Małe Czyste, den 11. April 1926.

Holzauktion

Dienstag, den 20. April 1926, vormittags 9 Uhr, 5031
im Gasthaus des Herrn **Taube** in **Grutta**
gegen Barzahlung.
Majorat Orle, Kr. Graudenz.

Ich mache es Ihnen möglich
Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht
niedrigen Preise durch
gute Arbeit durch
Zahlungserleichterung.
Steinmetzmeister **G. Wodsack,** nur Dworcowa **79.** 4212

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 2955
Nakielska 17, II.
Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

Billig! Billig!
auch für Gärtner und Wiederverkäufer,
da ich Pachtland räumen muß.
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Alleebäume, Trauerbäume, Coniferen
in vielen besten Sorten mit Ballen,
Kletterrosen und niedrige Rosen, Rhabarberstauden,
großes Sortiment von peren. winterharten Blütenstauden 2c. 2c.
Billig! Billig!
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy Nr. 15.
4479 Fernruf 48.

Kaufmännische
Drucksachen
in polnischer und deutscher Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in sauberster Ausführung.
A. Dittmann,
G. m. b. H.

Jan Knach
Rechtsanwalt
hat in **Łobżenica** ein
Büro eröffnet.
5013 — Telefon Nr. 16. —

Oeffentlich. Ankauf
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung am **Sonnabend, den 17. April ds. Js.,** um 15 Uhr im **Saale des Hotel „Pod Orłem"** 5044
15 Tonn. Gerste u. **10 Tonn. Weizen** an
W. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

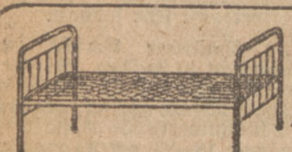
Hurra!
Uferini
ist da!
5045

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 4951
M. Piechowiak,
Długa 8.

Jede Art **Wäsche** wird sauber und preiswert ausgebessert 3040
Jenerała Bema 3, r. p.

Evangl. Erziehungs-Verein Poznań.
Generalversammlung im Saal des Evang. Vereins jung. Männer am Mittwoch, den 28. April, vorm. 12 Uhr: 1. Bericht. 2. Jahresrechnung. 3. Etat. 4941
Der Vorstand.

Tanzunterricht.
Der neue Kursus für moderne Tänze beginnt am **Montag d. 19.,** um 8 Uhr im Elysiumsaal.
H. Plaesterer, Tanzlehrerin, **Dworcowa 3.**



Eiserne Betten
preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3443

Nimm u. lies!
Das 3. Heft des neuen Jahrganges ist soeben erschienen. Es enthält neben literarischen Artikeln Verzeichnisse der Neuerscheinungen und wertvoller billiger Bücher des Deutschen Buchverlags. Auf Wunsch kostenlose unverbindl. Zusendung frei mit der Post durch die
Buchhandlung Arnold Kriedte
Grudziądz.
5022

Die elegante Frau
trägt das vornehme Maßkleid, Kostüm, Mantel aus der
Moden-Werkstatt
von 9422
A. Grabowski,
Dworcowa 78.

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 3046

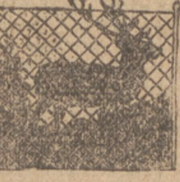
Die Christliche Frauenhilfe eröffnet 5041
Donnerstag, d. 15. 4., vormittags 9 Uhr
die Klein-Kinder-Schule
in Blumwe's Kinderheim.
Anmeldungen werden dortselbst von 9—12 Uhr vorm. entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 15. April abends 8 Uhr:
Stöpsel
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach. 4958
Freier Kartenverkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlg. Donnerstag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Sonntag, d. 18. April 26 abends 8 Uhr zu ermäßigt. Preisen
Die Journalisten
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Eintrittskarten Mittwoch bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Sonntag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Die Spielzeit schließt mit d. 3. Mai 1926.
Die Leitung.

Haushaltungsschule u. Pensionat
Janowitz (Janówiec) Kreis Żnin.
Unter Leitung staatlich geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung in Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlg., Glanzplätt., Hausarbeit.
Daneben theoretischen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.
Eigenes schön gelegenes Haus mit gr. Garten.
Beginn des Halbjahreskursus: 22. April 1926.
Pensionspreis einschl. Schulgeld: 85,— zł monatl.
Anmeldungen bis 20. April nimmt entgegen die Schulleiterin **Erna Letzring.** 47[illegible]

Bruteier
(gelbe Orpington)
höchstpräm. Abstamm. à 1 zł abzugeben. Verpack. bis zu 30 Stck. 1 zł, Anfrag. Rückporto, zum Herbst Zuchthähne aus deutschem und englischem Import. 3897
F. M. Reibe,
Nowawies-Dąbrowa-Mogilno.

Schwetz.
„Wo die Liebe hinfällt"
Schwank in 3 Akten von Eug. Burg u. Härting.
Sonnabend, d. 17. d. M.
bei Kowallek.
Beginn pünktlich 8 Uhr.
Vorverkauf bei **Herrn Tomuschat.** Tel. 66.
Nach der Vorstellung **Tanz.**
M. G. E.
5047



Die beste **Bezugsquelle** für verzinkte 1330
Drahtgeflechte
Preisliste gratis.
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 10 (Pozn).

Drahtseile Hanfseile
für alle Zwecke, empf.
B. Muszyński, 4966
Seilfabrik, Lubawa.

Lehrer erteilt gründl. **poln. Sprachunterricht** sowie **Nachhilfestunden.** Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 3060

Mod. Stoffmalereien auf Kleider, Schals, Jabots, werden ausgeführt **Gdańska 18, II.** 30[illegible]9

Sauerkraut
in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben
Domin. Kotowiecko,
pow. Pleszew. 4592

Kino Kristal
6.40 — 8.40 Uhr.

Unwiderruflich nur noch Mittwoch und Donnerstag zum letzten Male:

Das größte Filmkunstwerk der Saison 1926:

„Das Phantom der Oper".
Deutsche Beschreibungen.

Zu **normalen Eintrittspreisen,** um einem Jeden die Möglichkeit zu geben, sich dieses Filmkunstwerk anzusehen. 5042

Pommerellen

Eine dunkle Geschichte.

Pommerellen atmet auf.

Es handelt sich nicht allein um den Zloty. Das Aufatmen begann schon, als der Dollar noch fröhlich nach oben kletterte. Aber es ging hier um bedeutendere Güter: Um die Pläne der Festung Graudenz. Schon vor einiger Zeit wußten die polnischen Blätter von einer Spionageaffäre zu melden. Dank der Aufmerksamkeit eines Eisenbahners aber wurde die Absicht, wichtige Pläne an eine der Teilungsmächte zu verkaufen, verhindert. Die Spione Kurt Bolman, Wladyslaw und Bronislaw Cywinski, alle drei aus Illowo, befinden sich im Gefängnis.

Zur Aufdeckung der Angelegenheit führte eine Reihe sehr mysteriöser Umstände. Zunächst also hatte B. dem bewußten Eisenbahner erzählt, daß er wichtige Pläne für 30.000 Dollar verkaufen wolle; dann traf in einem Warschauer Café ein Telegramm ein: „Bestelle 30 Dutzend Apfelsinen, Bolman". Man zeigte diese sehr verdächtige Depesche der Polizei und der Rest spielte sich filmartig glatt ab: In einer einsamen Villa hinter Illowo fand eine Zusammenkunft statt. Als die Spione die Papiere auf den Tisch legten, traten („wie aus dem Boden gewachsen" — meint die polnische Presse) die Beamten der P. P. hinzu und verhafteten. Dann wurde die Villa revidiert und man fand folgendes: 1. Waffen, 2. Eisenbahnkarten der Direktion Danzig, 3. Korrespondenzen, und 4. Auslandspässe auf die Namen der Verhafteten lautend.

Die polnische Presse wünscht, daß bald Aufklärung in diese dunkle Affäre kommt. Wir auch.

14. April.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** ist etwas gefallen. Es ist aber immer noch hoch, denn ein Teil des Ladeufers ist noch überflutet. Am Montag ging ein Schleppzug stromab. Der Dampfer „Grudziądz", früher „Geheimrat Schmidt", der Strombauverwaltung gehörig, ging am Sonntag stromab. Abends kehrte er von seiner Inspektionsfahrt zurück und legte im Schulzschen Hafen an. Der Schulzsche Dampfer „Courier" liegt noch im Hafen. Dort befindet sich auch das Motorboot „Wanda", das im Vorjahre Fahrten nach Marienhöhe ausführte. Es hat einen neuen Anstrich erhalten und dürfte bei günstiger Witterung wieder seine Fahrten beginnen. Die Schulzsche Motorjacht ist zu einer Grundreparatur im vorigen Herbst nach Danzig gebracht. Die städtische Badeanstalt befindet sich auch noch zur Winterruhe im Hafen. *

e. **Noch ein Tabaksverkaufsstand.** Erst kürzlich mußte darauf hingewiesen werden, daß der freie Platz an der verbreiterten Pohlmannstraße durchaus nicht einen freundlichen Anblick gewährt. Anpflanzung einiger Ziersträucher wäre vielleicht ganz empfehlenswert gewesen. Es sind jetzt Bauhandwerker beschäftigt, ein Bindwerkgerüst aufzustellen. Dem Anschein nach soll ein Verkaufsstand für Tabakwaren usw. errichtet werden. Daß durch einen solchen Verkaufsstand der Platz wesentlich verschönert werden wird, ist kaum anzunehmen. *

k **Die Zahl der Bankgeschäfte** nahm mit der steigenden Geldentwertung zu. Eine ganze Anzahl besonders neugegründeter Banken richtete hier Filialen ein. Es waren dazu auch verschiedene deutsche Banken aufgekauft und vergrößert worden. In manchen Straßen gab es mehrere Banken. Nachdem die Papiergeldwelle verebbt und die Geldknappheit dauernd geworden ist, scheint die Blütezeit der Banken vorüber zu sein. Verschiedene derselben haben ihre Tätigkeit bereits eingestellt und andere dürften folgen. Einige der Bankgrundstücke sollen bereits zum Verkauf ausgeboten werden. *

i **Am Bahnübergang im Laufe der Rehdenerstraße** (Radczynska) ist bereits vor dem Feste der Bürgersteig aufgerissen worden. Es müssen Schäden am Fernsprechkabel beseitigt werden. *

* **Kindesaussetzung.** Im Hausflur des Säuglingsheimes in der Budkiewicza (Amtsstr.) wurde gestern abend ein etwa 14 Tage altes Knäblein aufgefunden. Der Säugling war nur notdürftig in Windeln gewickelt. Das Kind fand im Heim Aufnahme. Nach der unnatürlichen Mutter wird gefahndet. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Solche herzlichen Lachsalven, wie am vergangenen Sonntag bei der Wiederholung des Schwankes „Der wahre Jakob" im Gemeindehause ertönten, sind dort lange nicht gehört worden. Das Publikum war durch die übermütige Handlung in eine ausgelassene Stimmung versetzt worden und sparte nicht mit dem Beifall, so daß das Spiel oft unterbrochen werden mußte. „Der wahre Jakob" hat sich auch bei unserer Bühne, wie bei allen anderen, als ein Zugstück erwiesen, das jedem Besucher einige fröhliche Stunden bereitet. (5023 *

Von **„Nimm und lies"** ist das soeben erschienene dritte Heft von der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, versandt worden. Dies neue Heft bringt neben mehreren interessanten literarischen Skizzen Verzeichnisse der neu erschienenen Bücher und eine Zusammenstellung von Büchern, die sich besonders als Einsegnungsgeschenke eignen. Dieses Heft hat die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, noch allen bisherigen Empfängern zugesandt; die weiteren Hefte werden auch kostenlos, portofrei und unverbindlich zugesandt werden, jedoch nur, wenn die dem vorigen Heft beigefügte Postkarte zurückgesandt bzw. der Wunsch der weiteren Zusendung ausgesprochen wird. Wer also Interesse hat, sich über die Neuerscheinungen des deutschen Büchermarktes ständig zu unterrichten, der sollte es nicht unterlassen, die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziadz, zu bitten, ihr „Nimm und lies" regelmäßig kostenlos, portofrei und unverbindlich zuzusenden. (5025 *

Thorn (Toruń).

—* **Der Wasserstand der Weichsel** ist in weiterem Fallen begriffen und beträgt nur noch + 1,76. Der Schiffsverkehr hat sich etwas gehoben. **

—* **Ein Patent** vom staatlichen Patentamt erhielten die beiden hiesigen Brüder Kamiński in der Brückenstraße, welche eine neue Fußverlängerung (bei verkrüppelten Füßen), statt der Ausgleichschuhe mit beschwerlicher dicker Sohle und Absatz, erfunden haben. **

—dt. **Zur Verhandlung in zweiter Instanz** gelangte die im Vorjahre angestrengte Klage gegen die hiesigen Bäcker wegen Wuchers. Als das erste Urteil gefällt wurde, waren viele Bäcker zu 150 zl bzw. 15 Tagen Haft verurteilt, wogegen Berufung eingelegt wurde. Auf der nochmaligen Verhandlung, zu welcher Sachverständige der Bäcker- und Mehlhändlerbranche erschienen waren, wurde nach längerer Beratung ein freisprechendes Urteil gefällt. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse. **

‡ **Marktbericht.** Die — traditionell — wegen der Feiertage in die Höhe geschraubten Preise für Butter und Eier ließen sich auf dem Dienstag-Wochenmarkt wegen überstarken Angebots nicht mehr halten und bröckelten mehr und mehr ab. Gegen 11 Uhr kosteten Eier pro Mandel nur noch 1,20—1,40 und Butter pro Pfund 2—2,30, bei Marktschluß waren sie noch billiger zu haben. Gemüse, ganz besonders frischer Salat, Spinat, Sauerampfer und Radieschen, wurden viel gekauft. Während Apfelsinen nach und nach billiger werden, steigt der Preis für Äpfel mit jedem Markttage. Für Stettiner verlangte man 30—80 pro Pfund, für andere Sorten 20—60. Der Bedarf an Sämereien und Pflanzen hat stark zugenommen. Die Auswahl darin war sehr groß. **

—dt. **Das Flugzeugunglück** vom vergangenen Montag hat doch (genau wie das vorige) zwei Todesopfer gefordert. Der Pilot Feldwebel Kałużny, welcher beim Absturz schwere innere Verletzungen erlitt, aber noch Lebenszeichen von sich gab, ist einige Stunden nach Einlieferung in das Spital gestorben. **

—dt. **Verschiedene Hochspannungsmasten** sind im Laufe der Zeit schadhaft geworden, so daß eine Ausbesserung dringend notwendig wurde. Aber auch die eigentlichen Hochspannungsleitungen müßten erneuert werden (Brückenstraße), da fast keine Isolierung auf den Drähten ist. Letzterer hängt in langen Streifen herunter. **

—* **Aus dem Waisenhaus** auf der Brombergervorstadt wurden Wäschestücke und ca. 300 zl Bargeld gestohlen. — Einem A. Hartwig in der Parkstraße (Klonowicza) wurden 120 zl gestohlen. **

* **Briesen** (Wąbrzeźno). 13. April. Ein Mord ist auf dem Gute Friedrichowo hiesigen Kreises verübt worden. Dort wurde am Sonnabend früh in einer Scheune eine männliche Leiche mit zerschmettertem Kopf aufgefunden. Der Mord ist in der vorhergehenden Nacht geschehen. Von Thorn und Graudenz wurden Polizeibeamte dorthin beordert, die unter Mithilfe des Polizeihundes „Astor" nach dem Täter forschten. Durch Regen und Wind waren die Spuren aber so verwischt worden, daß der Hund keine Witterung erhalten konnte. Unter Stroh versteckt fand man mit Hilfe des Hundes einen großen blutbefleckten Stein. Festgestellt wurde, daß der Ermordete einer von den beiden Landstreichern ist, die schon längere Zeit sich dort umhertrieben. Der Täter ist wahrscheinlich der zur Zeit verschwundene Genosse des Ermordeten.

* **Vandsburg** (Więcbork), 12. April. Über die Bürgermeister der Stadt Vandsburg weiß sich ein „Obywatel" (Bürger) in einer Zuschrift an die „Gazeta Bydgoska" zu beklagen. Er zählt darin die Bürgermeister auf, die Vandsburg seit dem Umsturz gehabt hätte und macht mit seinen häßlichen Bemerkungen selbst vor Toten nicht halt. Den jetzigen Bürgermeister Lindecki macht er zu einem preußischen Gendarm, wirft ihm vor, daß er deutsch amtiere und daß seine Frau eine Deutsche sei. Außerdem sollen die Magistratsdrucksachen nicht in der angeblich in Vandsburg vorhandenen polnischen Druckerei, sondern in der deutschen Druckerei von Lünser hergestellt werden. Dazu wird uns nun gemeldet, daß es keine polnische Druckerei in V. gibt, ferner daß die Magistratsdrucksachen in der „Drukarnia Polska" in Zempelburg hergestellt würden, trotzdem die Postspesen erspart werden könnten, wenn man tatsächlich in V. drucken ließe. Die Vorwürfe, die gegen den jetzigen Bürgermeister gemacht werden, wird dieser zu erwidern wissen. Uns mit dem Schreiben des Korrespondenten der „Gazeta", der sicher die Verhältnisse in unserer Stadt noch gar nicht kennt, weiter auseinanderzusetzen, halten wir für überflüssig.

* **Schwetz** (Świecie), 13. April. Verhaftung eines Brandstifters. Auf dem Gute Laszewo im hiesigen Kreise brannte Ende v. M. eine große, 115 Meter lange Scheune mit Getreide und sonstigen Feldfrüchten nieder. Der Schaden betrug 75 000 Zloty. Es lag dringender Verdacht auf Brandstiftung vor. Dem von hier entsandten Kriminalbeamten Wrzesiński ist es bereits nach viertägiger Untersuchung gelungen, als den Brandstifter den Schmiedelehrling Ignacy Neumüller festzustellen. Er ist zur Tat durch seine Eltern überredet worden. N. wurde in Haft genommen.

tz **Aus dem Kreise Schwetz,** 13. April. Von den an der Weichsel sich hinziehenden Weidenbeständen gehört ein großer Teil dem Strombaufiskus. Besonders in der Schwetz-Neuenburger Niederung sind die fiskalischen Weidenbestände ganz bedeutend. Es waren von altersher zwei fiskalische Kämpenwächter angestellt, welche den Kämpenschutz auszuüben hatten, den Schnitt beaufsichtigten und etwaige Anpflanzungen vornehmen mußten. Aber auch die im Außendeich vorhandenen Ländereien, Acker und Wiesen, welche Eigentum des Strombaufiskus sind, wurden ihnen unterstellt. Es waren für diese Beamten auf dem Deich staatseigene Dienstgebäude errichtet. Bei rationeller Behandlung durften die Weiden nur während des Winters geschnitten werden, da der Schnitt im Saft die Stöcke (d. h. die Pflanzen) stark schädigt. Die Weidenhändler und Kämpenpächter schnitten Ruten und Stöcke gern im Saft, da diese dann ohne weitere Vorbereitung leicht zu schälen sind. Die Strombauverwaltung war aber auf strenge Beachtung der Schnittvorschriften bedacht. In neuerer Zeit scheint man andere Ansichten zu vertreten. Obgleich bereits der Safttrieb in den Weiden begonnen hat, wird jetzt in den Weidenbeständen gegen Graudenz am Strom entlang der Schnitt ausgeführt. Natürlich müssen die Bestände darunter leiden. Der Weidenhandel und besonders die Weidenindustrie hat in den letzten Jahren sehr an Bedeutung verloren.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 13. April. Große Zuchtviehauktion am 28. und 29. April. Die Kataloge zur letzten Frühjahrsauktion der Danziger Herdbuch- und Schweinezuchtgesellschaft am 28. und 29. April sind bereits erschienen und können kostenlos durch die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21, bezogen werden. Zum Verkauf kommen 110 Bullen, 160 hochtragende Kühe, 240 hochtragende Färsen und 70 Zuchtschweine.

Telefon 1923.
Prima oberschlesische

Steinkohlen
und
Hüttenkoks
sowie trocknes
Klobenholz
geschnitten, ofenfertig u. gespalten
liefert in jeder Menge

Gustav Schlaak
ul. Marcinkowskiego 8a
(Fischerstr.) 4597
Telefon 1923.

Dachpappe
Klebepappe
dest. Steinkohlenteer
Isolierpappe
Klebemasse
Carbolineum
sowie
Zement, Schamottesteine,
Dachschiefer, Dachsteine, Pappnägel usw.
empfiehlt 4537

J. Pietschmann
Dachpappenfabrik
Bydgoszcz, Grudziądzka (Jakobstrasse) 7/11.
Tel. 82. Gegr. 1845.

Zahntechniker
od. Volontär m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. per sogl. ges. Off. unt. **K. 3065** a. d. Gst. d. Z. erb.

Verh., energischer
Gespann-Vogt
möglichst mit **Scharwerkern**, von sofort gesucht. 4965
Rittergut Gądecz,
pow. Bydgoszcz.

Kaiserkrone
Saatkartoffeln
kauft zu höchsten Preisen gegen Barkasse
Bernhard Schlage Danzig-Langfuhr
Telef. 42422. 4928

Meierin oder auch Wirtin 4924
die gewillt ist, die Führung einer kleinen Guts-Molkerei u. Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen, sofort oder später **gesucht.** Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erbeten.
Dominium Wąsowo, pow. Nowy Tomyśl.

Heirat

Aufrichtig!
Kaufmann, 25 Jahre, gr. Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines l. treuen Mädels im Alter von 19—25 J., welches häusl. erzogen und naturliebend ist, **zw. Gründung eines eigenen Herdes.** Evtl. Einheirat in Geschäft oder Landwirtschaft. Gefl. Off. unt. **H. 4956** a. d. G. d. Z. Diskretion Ehrensache.

Kaufmann, kath., 30 J. alt, a. bess. Familie, mit größer. Vermögen, **sucht** entspr. Damenbekanntschaft zwecks **baldiger Heirat** Offerten unt. **J. 3004** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geb. jg. Dame
24 J., berufst. auf dem Lande, wscht. geistig anreg. interess. Briefwechs. m. Herrn gedieg., ernst. Charakters **zw. Heirat.** Wert wird auf Herzensbildg. gelegt. Zu meld. u. **N. 3010** a. d. Gst. d. Z.

Suche f. m. Töchter, ev., (eine erhält Ausst. und Vermög., zweite übernimmt väterliches Grundstück, 74 Morg.) in passend. Lebensstelle, Herrenbekanntschaft **zwecks Heirat.** Herren a. bess. Kreisen, 30—36 J. alt, mit Grundst. od. g. Gesch., denen es gelegen ist, ein gemütl. Heim zu führ., wollen Off. unt. **G. 4954** a. d. G. d. Ztg. einsenden.

Tauschheirat
wünscht Landwirt, Ende 20, Schwester anfangs 30 Jahre, deutsch, evang., 30 ha Mittelb. Verschwiegenh. Ehrens. Ausführliche Zuschrift. unter **R. 4753** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Landwirtstochter
evangl., 28 Jahre alt, blond, wünscht besseren **Landwirt** oder **Beamten** kennen zu lernen zw.
späterer Heirat.
Gute Aussteuer, später Vermögen. Off. unt. **L. 4960** a. d. Geschst. d. Ztg.

Einheirat!
bietet sich strebsam., ev. **Müller** bezw. **Landwirt** in 1 Motormühle mit Landwirtschaft. Herren, auch Witwer, mit circa 1000 Dollar wollen ihre Offert. unt. **V. 5001** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. richten.

Ehescheidungen
u. **Alimenten-Prozesse, Beweismaterial** bearbeitet mit Erfolg 4642
Detektiv Eisner, Bydgoszcz,
Gdańska 38.

Geldmarkt

Wer leiht
gegen hypothekarische Sicherheit
3-4000 zł.
Offerten unt. **O. 4977** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

15-25000 zł
auf Dollarbasis gesucht auf ein Geschäftshaus in Bydg., Danzigerstr., gute Geschäftslage, zur ersten Hypothek. Off. u. **K. 2935** an d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Inspektor
24 Jahre alt, 7 Jahre Praxis, vertraut mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht unter Leitg. d. Prinzipals entspr. Stellung von sofort oder später. Gefl. Off. unt. **U. 4913** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Berufs-Landwirt
17 Jahre im Fach, ledig, beid. Landesspr. mächt., 35 J. alt, Gymn.-Abt., Reserve-Offiz., vorletzte Stelle 5 J., seit 1½ J. in Stellung bei einer Verwandten, **sucht** von sof. od. spät. geeignete **Stellung.** Offert. unter **N. 4970** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aelterer
Wirtschafts-Inspektor
evgl., led., in ungekünd. Stellung, sucht z. 1. Juli d. Js. and. **Wirkungskreis,** wenn möglich mit eigenem Haushalt, jedoch nicht Bedingung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **E. 5033** an die Gst. d. Z. erbet.

Landwirtssohn
21 J., mit beendigter Landwirtschaftsschule, beider Sprachen in Wort u. Schrift mächt., sucht Stellung als
Beamter.
Offerten unt. **A. 4936** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtssohn
26 J. alt, 18 Monate landwirtschaftl. Schule besucht, auf gute Zeugnisse u. Praxis gestützt, **sucht eine Stelle** als
zweiter Beamter
auf größerem Gut von sofort oder später.
Gefl. Offerten an
A. Arentowicz, Skarlin, pow. Lubawa, Pomorze 4744

Landwirtsohn, 24 J. alt, beid. Landessprachen in Wort u. Schr. mächtig, sucht Stellg. a.
2. Beamter.
Offerten unt. **F. 3055** an die Geschst. d. Ztg.

Förster
mit langjährig. Praxis, 34 Jahre alt, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., zurzeit in Staatsforst tätig, **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.**
Offerten an 4827
Radogoszcz Nr. 17, p. Przewodnik, Pomorze.

Empfehle selten tüchtigen, geborenen
Forstmann
früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unter **„Z. 4929 Oberförster"** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Suche zum 1. 5. od. spät **Stell.** als unverh. **Hilfsförster** od. **Jagdaufseher** bei deutscher Herrschaft. Bin 25 J. alt, evangel., poln. Sprache mächtig. Offert. unter **Z. 3035** a. d. Gst. d. Z. erbet.

Rechtsanw.-Bürovorsteher
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Ein geprüfter
Maschinist und Heizer
gelernt. Schlosser, **sucht Dauer-Stellung,** am liebst. auf ein. Schneidemühle. Off. u. **M. 4961** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Chauffeur-Monteur
mit guten Zeugn. **sucht Stellung** von sogleich od. später. Gefl. Angeb. erb. **Alfons Szymanski, Nowydwór,** poczta Koronowo, pow. Bydgoszcz.

Suche
Oberschweizer-Stelle 4911
mit eig. erw. Kindern zu zirka 50—100 Stück Vieh vom 15. 4. od. sp. Gute langj. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Von Jugend an bin ich mit dem Vieh vertraut. Oberschw. **A. Szypnik, Gorzechówko,** pw. Jabłonowo pw. Brodnica.

Gärtner 24 J. alt, sucht Stelle sofort od. später, wo mögl. in Fabrik od. auf e. gr. Gut. Gut. Zeugn. vorh. Off. unt. **S. 3023** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsohn, 21 J. alt, Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort od. spät. eine Stelle als
Eleve
auf einem Gute zur weiteren Ausbildung. Habe den Winterkursus 22 u. 23 z. Inowrocław besucht. Familienanschluß erwünscht. Off. unter **A. 5008** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meinen zweiten Sohn, Gymnasialabiturient, nach beendeter Lehrzeit von gleich oder 1. Mai 4991
Stellung
direkt unter dem Chef in mittelgroßer, intensiver Rübenwirtschaft. **Witte, Niemczyk, p. Wrocławki,** Pom.

Suche für meinen Sohn, 19 J., evangel., welcher bereits 2 Jahre tätig war, **Lehrstelle** in **landw. Maschinen-Reparat. Werkstatt.** Offerten unt. **N. 3075** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Zuverläss. Kontoristin mit besten Empfehlungen, firm in Stenogr. und Schreibmaschine sucht Stelle
als Sekretärin
Kassiererin, Hilfe in der Wirtschaft usw. Freie Station u. etwas Gehalt erwünscht. Off. unter **G. 4946** an die **Zweigstelle B. Kunath, Wejherowo.**

Intell. junge Polin
sucht Stellung als Hausdame, Gesellschafterin, od. zur Aushilfe im Haushalt auf dem Lande bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **H. 3058** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Tüchtige, jüngere **Wirtin** sucht Stellg. in frauenlosem Haushalt. Off. unt. **M. 3071** a. d. Gst.

Suche Stellung als **Wirtschafterin** bei einzelnem Herrn. Off. unt. **P. 3013** a. d. Gst.

Junge, gebild. Dame, sucht Stellung als
Wirtschafterin
bei älterer Dame oder Herrn. 4873
E. Schienke, Dom. Saszewo, p. Pruszcz, pow. Swiecie.

Gebild. Fräulein sucht Stellung als **Wirtschafterin** oder **Stütze** bei älterer Dame oder Herrn. Offerten unt. **O. 3012** a. d. Gschst. erb.

Filialleiterin
evtl. **Kassiererin** mit langj., gut. Zeugnissen, sucht Stell. Gefl. Off. unt. **D. 3050** a. d. Gst.

Junges Mädchen
vom Lande **sucht** sofort oder später **Stellung.** Off. u. **L. 3067** a. d. G. d. Z.

Wo w. evgl. Besitzertochter Gelegenh. geb., g. Pensionszahl. d. **ff. Küche zu erlern.?** Angeb. erb. u. **R. 4980** a. d. Geschst. d. Ztg.

Tücht. Wäscheschneiderin sucht Beschäftigung in Stadt, Geschäft auch außerh. Off. u. **E. 3054** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Suche zu mein. Unterstützung u. Vertretung von gleich tüchtig., zuverlässigen, evangelisch.
Wirtschafter
mögl. der polnisch. Spr. in Wort und Schrift mächtig. Bewerbungen m. letzt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderg. erb.
Finger, Wiąg, powiat Swiecie, Pomorze. 5034

Verheirateter
Brennerei-Verwalter
evangel., der polnisch. Sprache in Wort, möglichst auch in Schrift mächtig, zum 1. Juli d. J., gesucht. Meldg. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an **Dominium Kawęczyn, poczta Gniewkowo.** 1985

Zu sofort oder 1 Mai nicht zu junger, evgl.
Eleve
für 100 Morgen intens. Betrieb gesucht. Landwirtssohn m. Vorkenntnissen Bedingung. Verl. mindest. 1-jährl. Lehrz. Im zweiten Jahr evtl. Taschengeld gewährt. Eig. Bett und Wäsche. Bewerb. mit Lebensl. u. evtl. Zeugnisabschr. Vorstellung nur nach Aufforderung. 4990
Dr. Knospe,
Kiełbasinek b. Dzwierżno Chełmża, powiat Toruń.

Jüngere
Bürokraft
firm in Dtsch. u. Poln., zur Erledig. v. Korrespondenzen sofort ges.
„Polonia", 3063
Bydgoszcz, Parkowa 3.

Marquardsthal bei Hoffstaedt, Kr. Dtsch.-Krone, Grenzmark, sucht v. sof. **Optantenfamilien,** einen 4926
Schmied
und eine
Deputat-Familie
mit Scharwerkern.
Bahnfahrt frei.

Suche symp. jg. **Mann,** d. m. Fach lern. u. sp. übern. möchte. Lehrz. 1 J. Lehrgeld n. Vereinb. Pers. Vorst. Beding. **B. Kryger,** Tier-Operat., **Nowemiasto n. D.,** Pomorze.

Stenotypistin,
welche die polnische und deutsche Sprache absolut sicher beherrscht, flott stenographiert und perfekt die Schreibmaschine bedienen kann, zu sofortigem oder möglichst baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche schriftliche Bewerbungen sind zu richten an
Bydgoska Fabryka Maszyn
Herman Löhnert, Sp. Akc. 4969

Rechnungsführerin
per sofort oder 1. 5. für Gut in Nähe Danzigs **gesucht.** Bewerb. müssen solche Posten bereits bekleidet haben und Beaufsichtigung in der Wirtschaft übernehmen. 5030
Angebote mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter **W. L. 1820** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Lehrling
mit guter Schulbildg., findet sof. Aufnahme. Bewerb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbittet 4944
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Sp. z o. o. **Bydgoszcz.**

---

2 Lehrlinge
die Lust haben, die
Maschinenschlosserei zu erlernen,
können von **sofort** eintreten bei 4964
M. Kallweit,
Maschinenschlosserei, **Chełmno** (Culm).

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling
evgl. Konf. mit guter Schulbildg., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Schriftl. Bewerbungen unter **B. 5011** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Für meine Gärtnerei
suche einen 5010
Lehrling
evangel. Religion
Paul Grochowski,
Handelsgärtner,
Działdowo.

Blumenbinderin
zuverlässig und ehrlich, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, kann sich melden. 4817
Blumengeschäft Bydg., Długa 41.

Kinderfräulein oder bess. Kindermädch.
zu 3 Kindern, ¾—5 J., per 1. Mai od. früh. für Kleinstadt gesucht. Meldungen **Friedland,** Jagiellońska 11. 3030

Alleinstehender Herr in Kleinstadt sucht einfache, saubere, auch polnisch sprechende
Wirtin
die sämtl. Hausarbeit. übernimmt. Offert. u. **G. 3057** a. d. Gesch. d. Z.

Tüchtiges, **besseres,** ält. **Mädchen** welches **gut** kocht gesucht. Vorzustell. **Korsettgeschäft Gdańska Nr. 162.**
3079

Suche vom 1. Mai
Zimmer-Mädchen
aus anständig. Famil.
und 5000
Küchen-Mädchen
das 2 Kühe melkt, poln. Sprache Beding. Off. mit Gehaltsanspr. an
Hotel pod Orłem, Pelplin.

Gesucht älteres, ev., zuverlässiges 4816
Mädchen
mit guten Kochkenntnissen u. Erfahrung in Geflügelaufzucht. Hausmädch. vorhand. Frau **Gramberg, Mały Tarpno** b. Grudziądz, Ziegelei.

An- u. Verkäufe

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken u. Läden
bei **7000—15 000 Złoty** Anzahlung zu verkauf. Näheres **Grundtke, Bydgoszcz,** 3073
ul. Pomorska Nr. 43.

Geschäftshaus!
Verkaufe sofort mein Grundstück, Kolonialw. mit Restaurant, ca. 2 Morgen Gartenland. Preis 15 000 zł auszuzahlen. 4989
Max Wiedemeyer, Strzelno

Existenz
-Geschäfte jeglich. Art, mit anschließend. sofort beziehbarer Wohnung, vermittelt kostenlos 4342
„ORANIA"
Berlin, Linienstr. 132, Ecke Friedrichstraße.

Tausch
von **Danzig** nach **Polen**
Ein gut eingef. und elegant eingerichtetes
Friseur-Geschäft
geg. Friseurgeschäft in Polen. Beste Lage Danzigs. 2-3.-Wohn. auch vorh. Angeb. u. **F. 5035** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Gold **Silber,** 4598 **Brillanten**
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Herren-Fahrrad
billig zu verk. **Dworcowa 75,** Tischlerei. 3072

Kaufe gebrauchte
Fahrräder
auch reparaturbedürft. und zahle die höchsten Preise 3049
A. Wasielewski, Bydgoszcz,
Dworcowa 18, Tel. 1047

Herren-Fahrrad
sucht zu kaufen. 3076
Chodkiewicza 28.

---

1 Leichenwagen
nebst **Pferdedecken** billig zu verk. Off. u. **L. 4868** a. d. Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Selten gute, sprungfähige und jüngere
Eber
sowie **Jungsauen** aus meiner mit 1. Preisen prämiierten Stammzucht des großen Edelschweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf bei
Schwarz, Malenin
p. Miłobądz, pw. Tczew.
4600

Drei selten gute u. stark entwickelte, sprungfäh., junge
Eber
deutsches Edelschwein, stehen preiswert zum Verkauf. **Gutsverwaltg. Morzeszczyn,** powiat Starogard, Pomorze.

Zwerg-Teckel
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. erbet. unt. **C. 5012** a. d. Geschst. d. Z.

Glucken zu verkaufen
3059 **Piękna 25.**

Wegen Auflösung des Haushalts verkaufe äuß. preiswert: **1 Herrenzimmer,** dunkel Eiche, **mit Klubmöbeln, 1 Schlafzimmer,** hell Eiche, mit einem **zweischläfrig. Bett, 1 Badeeinrichtung mit Kohlenofen und Zinkwanne, 2 Teppiche,** 3×4 Meter, **1 Herrenpelz usw.** Zu erfragen **Marcinkowskiego 7—8,** Fabrikgebäude, 1 Tr. 3019

Ein Herrenzimmer, neu, für 600 zł und ein **Speisezimmer** bill. zu verk. **Sowińskiego 2.**

Verkaufe sofort: **Kompl. Küche, eiser. Bettstelle, Garderob.-Schrank, Tisch, Sofa, Stühle, Schränkchen, Gas- u. Petrol.-Lamp., Blumenkrippen** u. and. **Hetmańska 23,** I., r.

Suche zu kaufen einen leichten einspännigen
Rollwagen
desgleichen ein
Motorrad
3½ oder 4½ P. S., gebraucht, aber gut erhalten. Preisofferte erb. **Erwin Hauser, Tczew.** 5027

Suchen einen leichten **Rollwagen.**
H. Fischer i Syn,
Poznańska 5. 3077

---

1 Rollwagen
Platte 4×1,60, 30 Ztr. Tragfähigkeit, zu verkaufen. Offerten unt. **S. 4867** a. d. Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Handwagen
kauft 5043
Antoni Piliński
Bydgoszcz, Nowy Rynek Nr. 9.
Tel. 407.

Wir sind Kassakäufer für folgende Saatkartoffeln:
Kaiserkrone, Frühe Rosen, Alma, Modell, Jubel, Parnassia, Industrie, 4837
desgleichen für:
Getreide all. Art
sowie Schmutzwolle.
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Lasta die 35b, Telefon 6661, 1689.
Telegramm-Adresse: **„Agrarhandel".**

Wir kaufen
Gold, Platin, Silber u. Bruch
hiervon in jeder Menge und zahlen
— die höchsten Tagespreise. —
Scheideanstalt für Edelmetalle,
Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali, Bydgoszcz,
Dworcowa 61 4855 Telefon 103.

---

1 Elektromotor (Gleichstrom)
Hersteller: **Bayerische Elektrizitäts-Werke, München-Landshut Nr. 6233,** 15 P. S., dauernd, 220 Volt., 59 Amp., 1300 Touren, mit Anlasser, Leitungsdrähten evtl. Riemen, tadellos arbeitend, wegen Betriebsaufgabe,
billig zu verkaufen.
Offert. u. **H. 4862** an die Geschäftsst. d. Ztg.

1000 Zentner handverlesene
Industrie-Speise- und Saat-Kartoffeln
abzugeben. Preis pro Ztr. 1,50 Danzig. Gulden ab meiner Kleinbahnstation. Fracht bis Vollbahn beträgt pro Ztr. ca. 0,16 Złoty. 5009
Pampe, Wierzchucinek
b. Trzemiętowo, pow. Bydgoszcz.

Saatkartoffeln
Deodara, Parnassia, Wohltmann 34,
gibt ab 5037
Dom. Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo.

Wir suchen zu kaufen **eine gebrauchte**
Hobelmaschine
und eine **kombinierte**
Bandsäge.
Ausführliche technische Angaben nebst Preis unt. **B. 4979** an d. Gst.

Rechenmaschine
Trinks-Brunsviga, wie neu, multipl. add., div., subt., sehr billig **zu verkaufen.**
Ang. u. Nr. **K. 4866** an Geschäftsstelle
A. Kriedte, Grudziądz.

Verkaufe
1 Paar gebrauchte französische 5029
Steine
1 Schmirgel- u. Bürstenmaschine
(Lanz) 10 Ztr. Stundenleistung.
Riemer, Chełmża Motormühle.

Dreschkasten 4986
48 zöll. **„Garett",** lange Schüttler, mit Selbsteinleg. u. Ringschmierlag., gut durchrepariert, hat preisw. abzugeben **A. Ziehm, Gręblin, p. Subkowy.**

Industrie-Kartoffeln
(Speise- u. Saatsortier.) **kauft** waggonweise
M. Feibel,
Chełmno, Tel. 84. 4999

Grubenholz
kaufe in kleinen und größeren Posten und bitte um Offerten.
Theodor Maciejewski, Toruń, Mickiewicza 64,
Telefon 895. 5016

Zeitungspapier
kauft 3036
Beyer, Długa Nr. 18.

Wohnungen

1-2-Zimm.-Wohn.
auch im Vorort, von ordentlichem Mieter gesucht. Offerten unt. **D. 5026** a. d. Gschst. erb.

Möbl. Zimmer

Aelt. Herr sucht **möbl. Zim.** bei kinderl. Ehep. od. alleinst. Dame. Off. u. **J. 3064** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimm. an berufst. Dame zu vermiet. 295
Warszawska 21, II. links.

Gut möbl. Zimmer
2-fenstr., v. sof. an e n. bess. Herrn zu vermiet.
4028 **Lipowa 9,** unten

Schön möbl. Zim. zu vermieten 3061
Dworcowa 18c, III Tr., r.

Gut möbl. Zimmer
mit Mittagstisch evtl. voll. Pension zu hab. bei **Fr. M. Wojciechowska, Promenada 39,** II. 2448

1—2 gut möbl. Zimm. per sof. oder später zu vermieten. **Jaskulski,** Plac Wolności 2, I. 3068

---

1 freundl. möbl. Zimm. z. verm. a. berufstst. D. o. H. **Dolina 4,** pt., r.
079

Gut möbl. Zim.
auch für 2 Personen, mit ganzer od. halber Pension, von sofort in gutem Hause zu verm. Offert. unt. **Nr. 359** an Annoncen-Expedit. **„Kurjer",** Parkowa 2/3.
3080

Möbl. Zimmer für berufstätige Dame. 3074
Zduny 5, I. links.

Pensionen

Sommerfrischler 5004
werd. vom 1. 5. wieder aufgenommen, Zimm. pro Tag 5—6 Złoty. Anfrag. zu richten an **Fr. Lietzow, Buszkowo**